Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Herzogenmühle Zürich - Schwamendingen Schuljahr 2021/2022

Inhalt

Zweck der Evaluation **3**
Qualitätsansprüche **3**
Vorwort **4**
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick **5**
Kurzporträt der Schule Herzogenmühle **6**
Vorgehen **7**

Qualitätsprofil
Schulgemeinschaft **8**
Unterrichtsgestaltung **10**
Individuelle Förderung **12**
Beurteilungspraxis **14**
Digitalisierung im Unterricht **16**
Zusammenarbeit im Schulteam **18**
Schulführung **20**
Schul- und Unterrichtsentwicklung **22**
Zusammenarbeit mit den Eltern **24**

Anhang
Methoden und Instrumente **26**
Datenschutz und Information **27**
Beteiligte **28**
Ergebnisse der schriftlichen Befragung **29**
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung **30**
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung **60**

Elemente des Berichts

Kernaussage

Erläuterung der Kernaussage

Schulspezifisches Profil

Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule Herzogenmühle wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:

Schulgemeinschaft
Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.

Unterrichtsgestaltung
Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.

Individuelle Förderung
Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.

Beurteilungspraxis
Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.

Digitalisierung im Unterricht
Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Zusammenarbeit im Schulteam
Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.

Schulführung
Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.

Schul- und Unterrichtsentwicklung
Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.

Zusammenarbeit mit den Eltern
Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Herzogenmühle vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

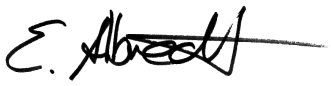
Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Herzogenmühle und der Schulbehörde Zürich - Schwamendingen für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Evelyne Albrecht, Teamleitung
Zürich, 14. Juli 2022

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Herzogenmühle wie folgt:

Schulgemeinschaft

Den Mitgliedern des Schulteams gelingt es hervorragend, mit einer gemeinsamen Vision, einer klaren Haltung, vielfältigen attraktiven Anlässen sowie einer zielgerichteten Prävention eine tragfähige Gemeinschaft zu fördern.

Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam arbeitet zu kindbezogenen Themen konstruktiv und engagiert zusammen. Die Kooperationsgefässe sind zweckdienlich eingerichtet und gut aufeinander abgestimmt.

Unterrichtsgestaltung

Basierend auf transparenten und etablierten Regeln gestalten die Lehrpersonen erfolgreich ein lernförderliches Unterrichtsklima. Die Lektionen sind klar strukturiert und kompetenzorientiert gestaltet.

Schulführung

Die Personalführung erfolgt ausgesprochen umsichtig und entwicklungsorientiert. Die pädagogische Steuerung fokussiert klar auf die Bedürfnisse der QUIMS-Schule. Die Schule ist sehr gut organisiert und vorzüglich vernetzt.

Individuelle Förderung

Mit regelmässigen Niveauangeboten und einer guten situativen Begleitung unterstützen die Mitglieder des Schulteams das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler angemessen. Der Förderzyklus ist professionell umgesetzt.

Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule setzt relevante Entwicklungsschwerpunkte und stellt die Umsetzung von Erkenntnissen in die Praxis sicher. Eine langfristige Orientierung an messbaren Zielen und ein formales Projektmanagement fehlen weitgehend.

Beurteilungspraxis

Das Schulteam entwickelt die eingesetzten Beurteilungsformen koordiniert weiter. Es nutzt im Unterricht zunehmend Selbstbeurteilungen. Bewertungen summativer Tests erfolgen anhand klarer Sachkriterien und sind nachvollziehbar.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schulleitung und die Lehrpersonen informieren die Eltern zuverlässig und zeitnah über gesamtschulische, klassenspezifische und kindbezogene Themen. Die Elternmitwirkung ist mit dem Elternforum gut etabliert.

Digitalisierung im Unterricht

Die Lehrpersonen setzen in ihrem Unterricht digitale Medien regelmässig und gewinnbringend ein. Verbindliche Absprachen dazu, wie auch zum reflektierten Umgang mit Kommunikationstechnologien, sind an der Schule kaum entwickelt.

Kurzporträt der Schule Herzogenmühle

Stufen	**Anzahl Klassen**	**Anzahl Schüler/-innen**
Sekundarstufe	15	253
Mitarbeitende der Schule		**Anzahl Personen**
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		28
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen)		5
Betreuungspersonen		4
Schulsozialarbeiterin		1
Klassenassistenzen		3

Die Sekundarschule Herzogenmühle liegt im Schulkreis Schwamendingen, in der Nähe des Schwamendingerplatzes, mitten in einem Wohnquartier. Die Schule wird in operativen Belangen von einem langjährigen Schulleiter mit einem Stellenpensum von 100 % geführt, welcher von einem zweiten Schulleiter mit 30 % vor allem im administrativen Bereich unterstützt wird.

An der Schule, von allen Beteiligten oft «Herzli» genannt, werden in den Abteilungen Sekundarstufe A und B zurzeit ca. 300 Schülerinnen und Schüler in 15 Klassen von 32 Lehr- und Fachpersonen unterrichtet. Das schulergänzende Angebot «Herzli-Träff» besteht aus dem Mittagshort und betreuten Hausaufgabenstunden und wird von der Leitung Betreuung und ihrem vierköpfigen Team geleitet. Die Schulsozialarbeit (SSA) mit einem Pensum von 70 % und die Betreuung arbeiten eng mit den Lehrpersonen und der Schulleitung bezüglich der Förderung der Schulgemeinschaft zusammen. Der Hausdienst unterstützt die Schulleitung und das Schulteam tatkräftig. Auf Schulkreisebene steht der Schule und den Lehrpersonen ein Förderzentrum für Fragen im Bereich Sonderpädagogik zur Verfügung. Die strategische Führung obliegt der Kreisschulbehörde Schwamendingen.

Die Schulanlage Herzogenmühle wurde in den Fünfzigerjahren erbaut. Sie besteht aus einem Haupttrakt mit Klassenzimmern, einem Spezialtrakt mit Zimmern für den Fachunterricht, einem Nebengebäude mit zwei Turnhallen und einem Pavillon mit weiteren Schulzimmern sowie dem Büro der Schulleitung. Die Gebäude umrahmen ein grosszügiges, offenes Pausenareal. Zwei Mal pro Woche werden die Jugendlichen dort in der 10 Uhr-Pause vom schuleigenen «RADIO AKTIV» mit Musik, Interviews und Neuigkeiten unterhalten, während der Pausenkiosk «Snacks am zäni» anbietet.

Das Quartier Schwamendingen weist eine grosse soziokulturelle Vielfalt auf. Die Schule ist seit 2009 Teil des Programms QUIMS (Qualität in multikulturellen Schulen). Aktuell steht mit dem Projekt «Beurteilen und Fördern mit Fokus auf Sprache» die kompetenzorientierte Beurteilung im Zentrum der Aktivitäten.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf
Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Herzogenmühle dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	06.12.2021
Einreichen des Portfolios durch die Schule	04.04.2022
Evaluationsbesuch	10./13. bis 14.06.2022
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	29.06.2022
Impuls-Workshop	15.09.2022

Schriftliche Befragung
Die schriftliche Befragung fand zwischen 23.02.2022 und 13.04.2022 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	97 %
Rücklauf Eltern Sekundarstufe	82 %
Rücklauf Schülerschaft Sekundarstufe	90 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungsitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT S INF04 = Eltern Sekundarschulen, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse
- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

20	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	15	Schülerinnen und Schülern
6	Interviews mit insgesamt	17	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Schulleitern
2	Interviews mit insgesamt	2	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	4	Eltern
1	Interview mit	1	Fachperson für Schulsozialarbeit
1	Interview mit	1	Leitung Betreuung
1	Interview mit	2	Mitgliedern Leitung Haustechnik

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft

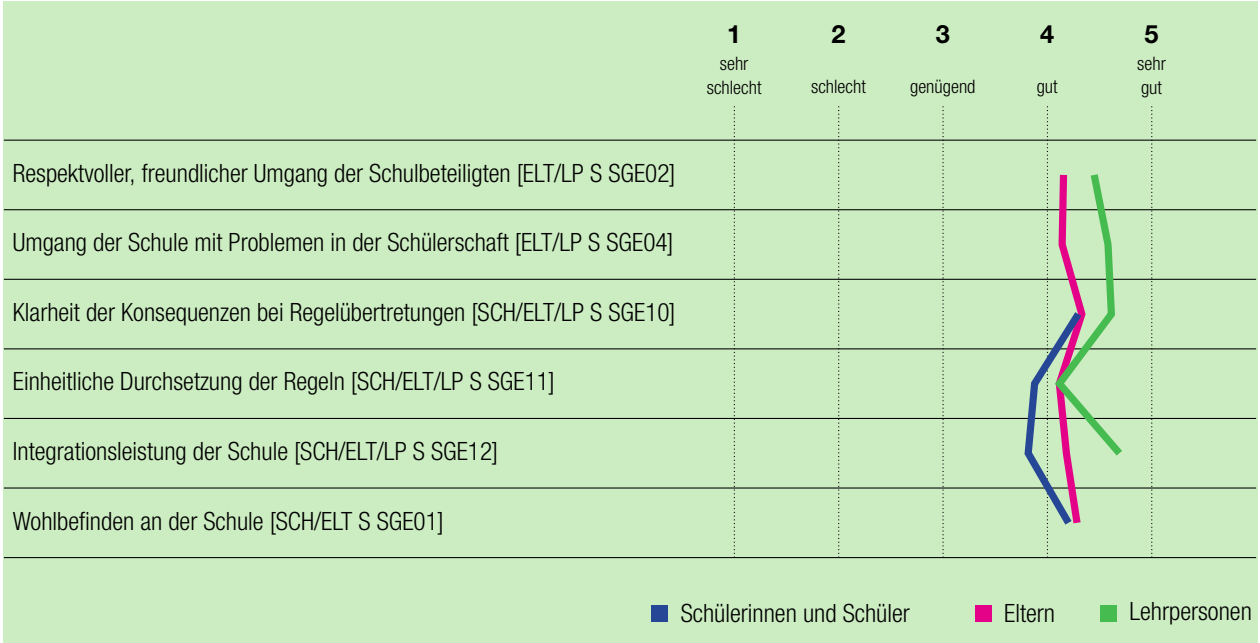
Den Mitgliedern des Schulteams gelingt es hervorragend, mit einer gemeinsamen Vision, einer klaren Haltung, vielfältigen attraktiven Anlässen sowie einer zielgerichteten Prävention eine tragfähige Gemeinschaft zu fördern.

- Das Schulteam unterstützt sehr engagiert mit verschiedenen kreativen Angeboten und Aktivitäten gezielt die Identifikation der Jugendlichen mit der Schule. Geeignete Instrumente und Regeln sichern ein gemeinsames Verständnis zur Förderung der Schulgemeinschaft vorzüglich.
- Die Vielfalt an Kulturen, Sprachen und Lebensstilen nimmt das Schulteam als Selbstverständlichkeit wahr. Es schafft mit hohem Engagement, klaren Verhaltensgrundsätzen und präventiven Massnahmen ein integrierendes Klima.
- Die Partizipation der Schülerinnen und Schüler ist mit dem «Herzlirat» gut etabliert. Die Jugendlichen haben zudem im Unterricht, in der Betreuung und auf Schulebene diverse Möglichkeiten, Ideen einzubringen, demokratische Prozesse zu erleben und den Schulalltag aktiv mitzugestalten.

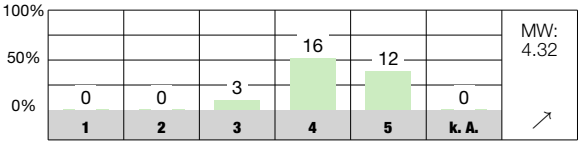
Mit vielfältigen Anlässen und originellen Angeboten, wie dem «Frühlingsfest», Sporttagen oder «Herzli on Ice» leistet das Schulteam einen ausserordentlichen Beitrag zur Förderung der Schulgemeinschaft. Im Schulradio «RADIO-AKTIV» produzieren Schülerinnen und Schüler aller Klassen, unter professioneller Anleitung, im hauseigenen Studio Sendungen mit Musik, Reportagen und Interviews zu aktuellen Themen und senden zwei Mal pro Woche in der Vormittagspause direkt auf den Schulplatz. Auf der schuleigenen Website werden neue Schülerinnen und Schüler mit dem Video «Herzlich willkommen – der Film» von Jugendlichen aus dem «Herzli» auf sehr persönliche Art willkommen geheissen und in Regeln, Anlässe und Kultur der Schule Herzogenmühle eingeführt. Konflikte und Probleme im Schulalltag oder auf dem Pausenplatz nimmt das Schulteam unmittelbar auf und thematisiert diese. Die Grundregeln zu einem respektvollen Miteinander, dem Verhalten auf dem Schulareal und der «Dresscode» werden einheitlich umgesetzt und sind in allen Klassenzimmern präsent. Mit dem «TAXI» verfügt die Schule zudem über ein vorzügliches und durchdachtes Instrument, um eine gemeinsame Ausrichtung im Schulteam zu Regeln, Elternkontakten und Rückmeldungen an Schülerinnen und Schüler zu Arbeits- und Lernhaltung sowie des Sozialverhaltens zu gewährleisten. Der Schule gelang es mit hohem Engagement hervorragend, auch während der Covid-19-Pandemie eine starke Schulgemeinschaft aufrecht zu erhalten.

Vielfalt wird an der Schule als Selbstverständlichkeit verstanden und vom Team vorgelebt. Das Thema Umgang mit Diversität ist in unterschiedlichen Dokumenten wie dem Förderkonzept oder der Schulordnung festgehalten und in der Schulgemeinschaft sehr gut verankert. Wo immer möglich wird kulturelle Vielfalt im Unterricht, beispielsweise in der Hauswirtschaft mit Kochrezepten aus dem eigenen Land, aktiv aufgenommen. Mit unterschiedlichen präventiven Massnahmen, z. B. zu Mobbing, soziale Beziehungen oder Geschlechterrollen leistet die SSA einen wertvollen Beitrag zu einer toleranten Schulgemeinschaft und zum Umgang mit Vielfalt.

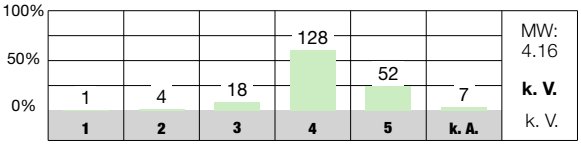
Der «Herzlirat» als Partizipationsgefäss auf Schulhausebene initiiert mit der «Mottowoche» oder dem «Adventskalender» regelmässige Anlässe, mit welchen die Schülerinnen und Schüler den Schulalltag aktiv mitgestalten. Das Schülerparlament ist über seine Delegierten gut mit den einzelnen Klassen verknüpft, der Austausch funktioniert in der Praxis einwandfrei. Neben dem Schüler- und Klassenrat fördern die Lehr- und Fachpersonen demokratisches Denken und Handeln an der Schule auch im Wahlfach «Debattieren» oder mit Abstimmungen zur Gestaltung von Ausflügen oder Unterrichtslektionen, welche sich die Klasse unter anderem über das Anerkennungssystem der «MAXI-BONS» verdient hat. In der Betreuung werden die Schülerinnen und Schüler aktiv in die Menügestaltung einbezogen.



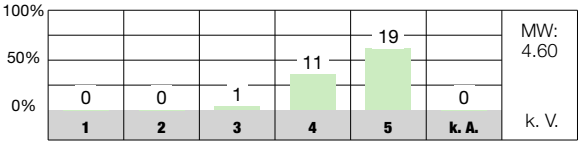
In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern. [LP S SGE08]



Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [ELT S SGE13]



An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [LP S SGE13]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung

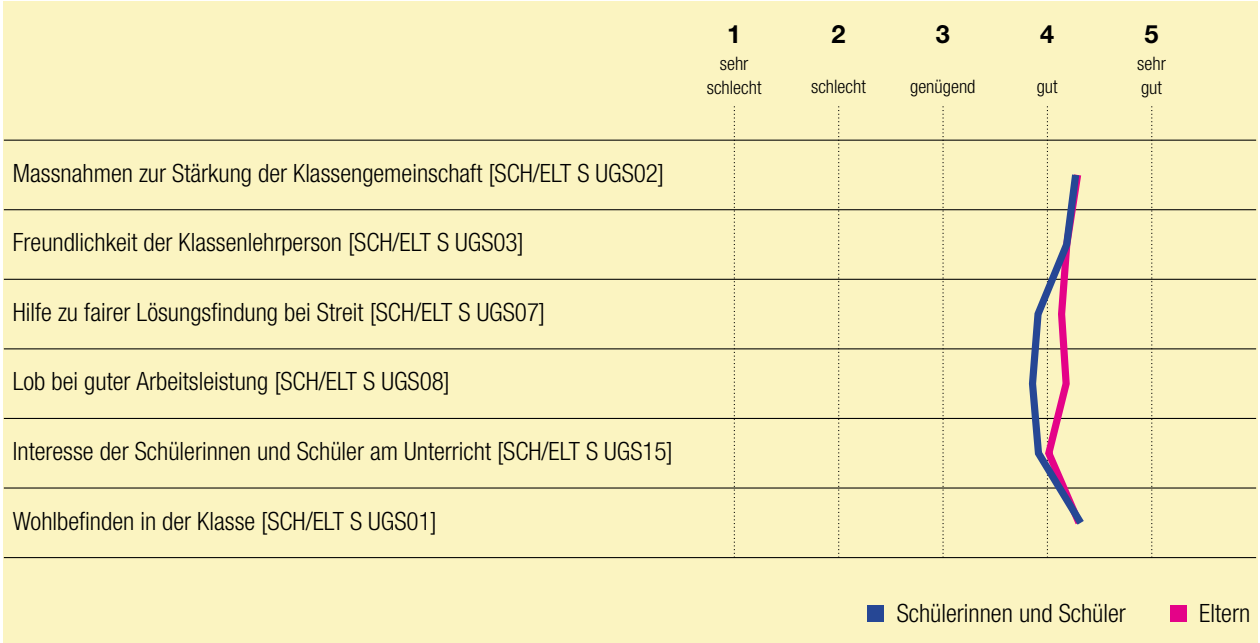
Basierend auf transparenten und etablierten Regeln gestalten die Lehrpersonen erfolgreich ein lernförderliches Unterrichtsklima. Die Lektionen sind klar strukturiert und kompetenzorientiert gestaltet.

- Die Lehrpersonen stellen klare Erwartungen an das Verhalten der Jugendlichen und thematisieren Fragen des Zusammenlebens angemessen. Den allermeisten Lehrpersonen gelingt es durch Offenheit und Empathie gut oder sogar vorzüglich, im Unterricht für ein Klima des gegenseitigen Respekts zu sorgen.
- Ihren Unterricht richten die Lehrpersonen gezielt auf die zu erwerbenden Kompetenzen aus. Sie sorgen mit visualisierten Lektionszielen oder Abläufen für eine zweckmässige Orientierung, rhythmisieren passend und geben präzise Aufträge, so dass die zur Verfügung stehende Unterrichtszeit in der Regel effizient genutzt werden kann.
- Die Lehrpersonen erteilen anregende, oft gehaltvolle Aufgabenstellungen, die gut auf den Entwicklungsstand der Jugendlichen abgestimmt sind. Zur systematischen kognitiven Aktivierung der Schülerinnen und Schüler bestehen erste Ansätze.

Die Klassenregeln sind verbindlich geklärt und in vielen Zimmern augenfällig visualisiert. Im besuchten Unterricht treten kaum Störungen auf (D1S1). Der Klassenrat wird unterschiedlich regelmässig und umfassend durchgeführt, jedoch thematisieren alle Lehrpersonen klimatische Störungen in den Klassen situativ. Positives Verhalten wird verstärkt, individuell via «TAXI», klassenweise durch «Bonus»-Ausflüge. Die meisten Schülerinnen und Schüler fühlen sich gemäss schriftlicher Befragung wohl in ihrer Klasse (SCH S UGS01). Der entsprechende Mittelwert der Schule liegt bei 4.32 (4=gut). Seit 2017 arbeitet das Schulteam zur Förderung der Beziehungskompetenz mit dem Dialoginstrument «Credo». Kritische mündliche und schriftliche Rückmeldungen einer kleinen, aber relevanten Minderheit von Jugendlichen belegen, dass die Umsetzung der Credo-Postulate – der «Klasse auf Augenhöhe», lobend oder durchwegs wertschätzend begegnen – noch nicht in allen Klassenzimmern gleich gut gelingt (SCH S UGS03, 08).

Die Lehrpersonen wechseln die eingesetzten Unterrichtsmethoden geschickt ab. Sie nutzen immer wieder kooperative Lernformen, wobei der kurze Austausch zu zweit besonders verbreitet ist. Eine hilfreiche Übersicht zur Lektion, akustische Signale und verbindliche Terminvorgaben schaffen einen klaren Orientierungsrahmen für die Schülerinnen und Schüler. Häufig werden anschauliche, auch humorvolle Beispiele aus der Lebenswelt der Jugendlichen einbezogen. Aufmerksame Lehrpersonen und bereitstehende Zusatzaufgaben sorgen dafür, dass es kaum zu Wartezeiten kommt. Gelegentlich lockern viele Lehrpersonen Stillarbeitsphasen mit Bewegungspausen auf, so dass anschliessend konzentriert weitergearbeitet und die Lernzeit insgesamt gut genutzt werden kann. Die Lehrpersonen fokussieren ihren Unterricht klar auf die zu erwerbenden Kompetenzen (D3S2). Lernziele werden zu Lektionsbeginn, auf Lerndossiers und Prüfungen konsequent vermittelt; teilweise wird ihr Erreichungsgrad am Ende einer Lektion – allerdings eher in summarischer Form – überprüft.

Die Lehrpersonen führen immer wieder anspruchsvolle Experimente und Gruppenaufträge durch, machen Lehrausgänge (z. B. Oper, Zoo), behandeln spannende Klassenlektüren oder setzen passende Sequenzen aus Lehrfilmen ein. Vielen Lehrpersonen gelingt es im besuchten Unterricht bei Lerngesprächen gut, durch geschicktes Fragen die Jugendlichen kognitiv anzuregen (D4S2). Übungsaufgaben sind vorzüglich auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet (D5S2). Attraktive Projektaufträge (z. B. im Werkunterricht) und Abschlussarbeiten zeigen eine hohe Vielfalt. Zwei Drittel der schriftlich befragten Schülerinnen und Schüler beurteilen den Unterricht bei ihrer Lehrperson als interessant (SCH S UGS15, 16). Im Projektunterricht der 3. Klassen reflektieren die Jugendlichen Teile ihrer Lernprozesse schriftlich (Projekthefte). Einzelne Lehrpersonen bauen diese Fähigkeit schon früher gezielt durch ein Lernjournal mit Wochenrückblicken auf. Insgesamt ist vertieftes metakognitives Lernen an der Schule aber eher noch wenig verbreitet (D4S3).


1 sehr schlecht
2 schlecht
3 genügend
4 gut
5 sehr gut
Massnahmen zur Stärkung der Klassengemeinschaft [SCH/ELT S UGS02]
Freundlichkeit der Klassenlehrperson [SCH/ELT S UGS03]
Hilfe zu fairer Lösungsfindung bei Streit [SCH/ELT S UGS07]
Lob bei guter Arbeitsleistung [SCH/ELT S UGS08]
Interesse der Schülerinnen und Schüler am Unterricht [SCH/ELT S UGS15]
Wohlbefinden in der Klasse [SCH/ELT S UGS01]
Schülerinnen und Schüler
Eltern

Individuelle Förderung

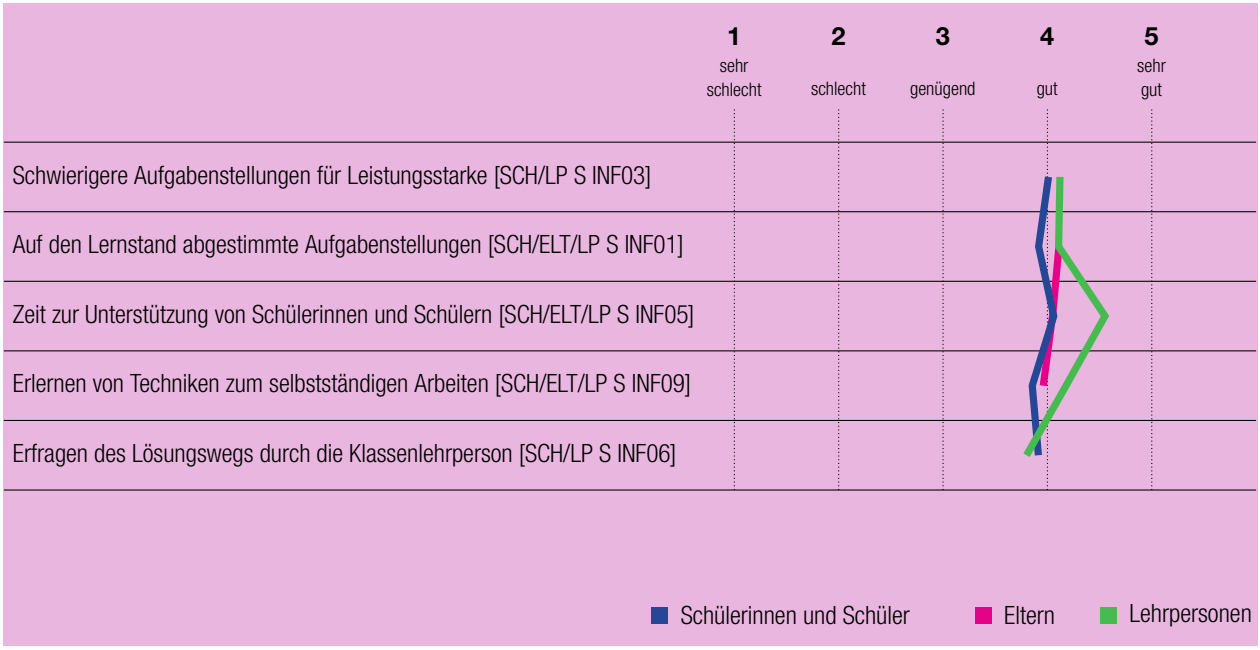
Mit regelmässigen Niveauangeboten und einer guten situativen Begleitung unterstützen die Mitglieder des Schulteams das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler angemessen. Der Förderzyklus ist professionell umgesetzt.

» An der Schule sind differenzierende Lernangebote häufig gut auf das Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. Mit standardisierten Testverfahren erfasst das Schulteam regelmässig den Lernstand aller Jugendlichen in zentralen Bereichen.
» Die Lehrpersonen unterstützen die Schülerinnen und Schüler beim Lernen aufmerksam. Die Vermittlung wichtiger Lerntechniken ist an der Schule über alle Stufen koordiniert. In ausgewählten Bereichen bestehen vorzügliche, auf einzelne Jugendliche zugeschnittene, ergänzende Förderangebote.
» Die Fachpersonen begleiten Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen professionell durch vorbildliche Förderplanungen und sorgfältige Dokumentationen. Sie stimmen den Förderunterricht mit den Lehrpersonen gut auf den Klassenunterricht ab. Es ist dem gesamtem Schulteam ein wichtiges Anliegen, alle Schülerinnen und Schüler möglichst optimal zu unterstützen.

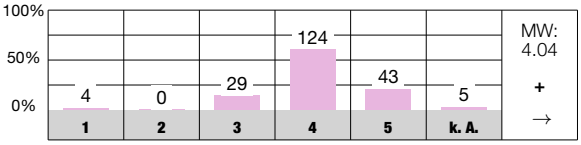
Die Lehrpersonen bieten oft Aufgabenstellungen für zwei oder drei Leistungsniveaus an. Zudem werden regelmässig verschiedene Lernplattformen im Unterricht mit differenzierenden Angeboten eingesetzt, z. B. Anton, Lernpass plus oder Lernlupe. Leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler können anspruchsvollere Aufträge lösen, allerdings müssen sie meist zuerst sämtliche basalen Aufgaben bearbeiten; «Compacting» ist kaum entwickelt. Für leistungsschwächere Jugendliche setzen die Lehrpersonen geschickt und regelmässig Hilfestellungen («Scaffolds») ein; so werden z. B. verbreitet Satzanfänge oder Fragetechniken in der Standardsprache und in den Fremdsprachen als Dialoghilfen genutzt. Das Schulteam führt systematisch standardisierte Tests zur Sprach- und Lesekompetenz durch. Es erfasst zudem bei allen Neueingetretenen deren Leistungen in Mathematik. Die Eltern beurteilen die Aussage, die Schule fordere angemessen hohe Leistungen, im kantonalen Vergleich als überdurchschnittlich gut erfüllt (ELT S INF04).

Im Unterricht unterstützen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler bei ihren Lernprozessen situativ aufmerksam. Systematische Lerngespräche sind jedoch erst in einzelnen Klassen etabliert. Das Schulteam fördert unter dem Motto «Schulerfolg ist lernbar» den Aufbau von Arbeitstechniken im Rahmen eines dreijährigen Curriculums vorbildlich. Dabei werden die Jugendlichen u. a. mit Gruppenarbeit, Präsentationen, Nachschlagewerken sowie Feedback- und Visualisierungstechniken vertraut gemacht. Die Schule unterstützt mit dem Projekt «LOOPING» Jugendliche in einer besonderen Lebenssituation umfassend und bezieht dabei die Sicht aller Beteiligten inklusive der Familie sorgfältig ein. Einen weiteren Schwerpunkt setzt die Schule im Berufswahlprozess mit frühzeitigen «Wochenarbeitsplätzen» für Schülerinnen und Schüler, bei denen der Berufseinstieg erschwert ist. Gemäss Interviewaussagen möchte das Schulteam künftig vermehrt auch Angebote zur Förderung begabter Jugendlicher anbieten.

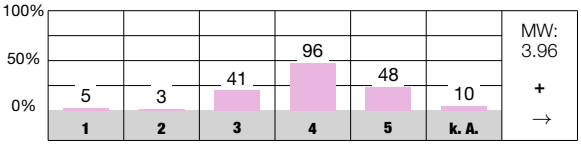
Die Fachpersonen orientieren sich bei ihrer Förderarbeit sorgfältig am anerkannten Planungszyklus, wie ihn auch die Kreisschulbehörde im Kompass-Leitfaden – der im «Herzli» entwickelt wurde – und im DaZ-Konzept vorgibt. Bei Bedarf werden erprobte Diagnose-Instrumente wie Salzburger Lesescreening oder ELFE eingesetzt. Die Fachpersonen nutzen bei ihren Förderplänen über drei Sekundarschuljahre einheitliche Dokumente. Darin fokussieren sie nach ICF auf ausgewählte, klar umschriebene und für die Betreffenden erreichbare Schwerpunkte gemäss dem Motto «Erfolg ist der grösste Motivator!». Die Zielerreichung wird mindestens zweimal jährlich im Rahmen eines Standortgesprächs überprüft und angepasst. Die Fachpersonen vereinfachen komplexe Texte für den Regelunterricht. Zur Schärfung des Blicks auf diese Herausforderung sind alle Lehrpersonen der QUIMS-Schule in eine entsprechende Fortbildung einbezogen. Nach Ansicht praktisch aller antwortenden Lehrpersonen sprechen die Zuständigen Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht gut miteinander ab (LP S INF12).



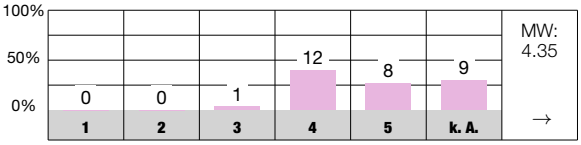
Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert. [ELT S INF04]



Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen. [ELT S INF09]



Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP S INF12]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis

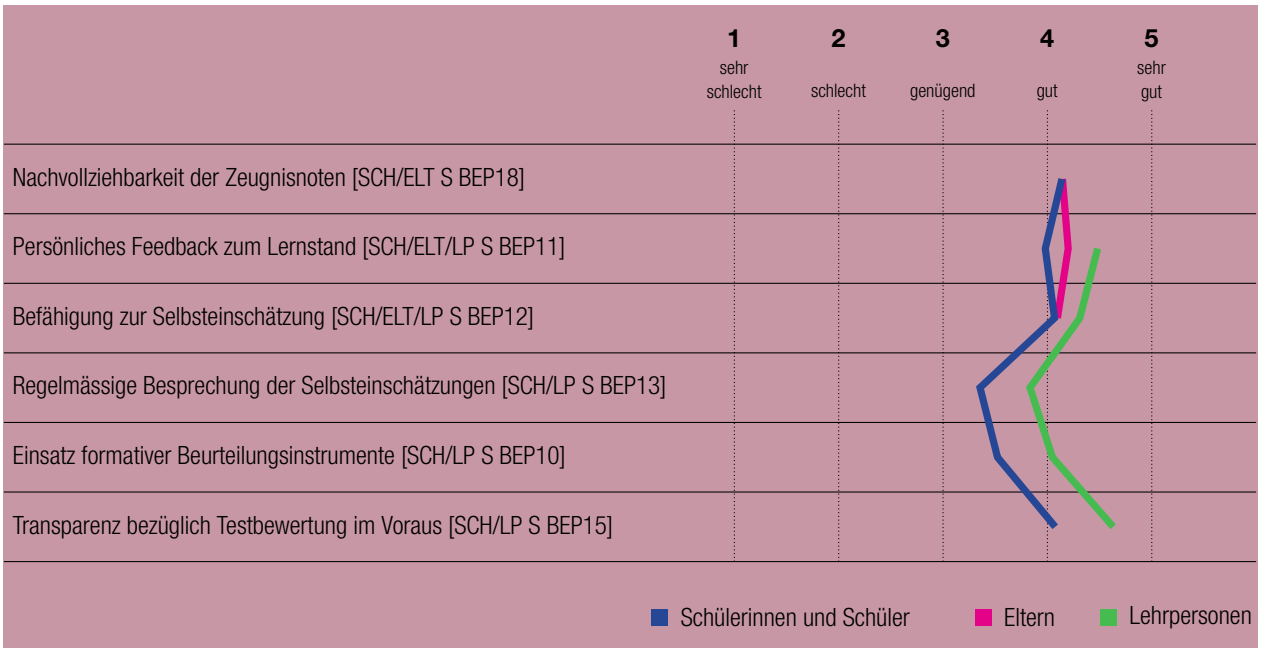
Das Schulteam entwickelt die eingesetzten Beurteilungsformen koordiniert weiter. Es nutzt im Unterricht zunehmend Selbstbeurteilungen. Bewertungen summativer Tests erfolgen anhand klarer Sachkriterien und sind nachvollziehbar.

» Das Schulteam ist daran, kooperativ die individuellen Bewertungspraxen einander anzugleichen. Die Lehrpersonen unterscheiden klar zwischen fachlichen und überfachlichen Beurteilungen; in beiden Bereichen bestehen an der Schule gewisse Vorgaben.
» Im Rahmen seiner Weiterbildungen als QUIMS-Schule erweitert das Schulteam sein Beurteilungsrepertoire mit Formen von förderorientierten Rückmeldungen zu Schülerleistungen. Die Lehrpersonen sind mit Projekten im eigenen Unterricht daran, diese in ihrem Unterricht zu implementieren; verbreitet an der ganzen Schule sind inzwischen Selbst- und Fremdbeurteilungen.
» Die Lehrpersonen beurteilen die fachlichen und überfachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler durchwegs kriteriengestützt. Den Schülerinnen und Schülern sowie ihren Eltern ist verständlich, wie sich Zeugnisnoten zusammensetzen.

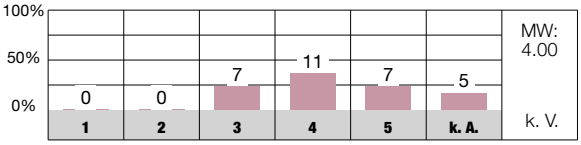
Das Team besucht gegenwärtig eine strukturierte längerfristige Weiterbildung mit mehreren Anlässen und dazwischen geschalteten «Ausprobier-/Umsetzungs-Phasen» im eigenen Unterricht. Damit soll das Verständnis für eine gemeinsame Beurteilungskultur entwickelt werden, die sich «an den Stärken, Ressourcen und Qualitäten der Schülerinnen und Schüler orientiert». In einem ersten Schritt vereinbarte das Schulteam, die Unterrichtsgestaltung verbindlich auf den Kompetenz-Erwerb auszurichten (vgl. Kap. Unterrichtsgestaltung). Auf Prüfungen werden zudem einheitliche Kriterien ausgewiesen, so die Lernzielerreichung und eine Selbsteinschätzung mit einer Note durch die Schülerinnen und Schüler. Die Beurteilungen des Arbeit-, Lern- und Sozialverhaltens im Zeugnis wird zu jedem Jugendlichen im Jahrgang besprochen, was im Team die Angleichung der individuellen Praxen fördert. Bei fachlichen Beurteilungen (z. B. Notenskala) ist der Austausch im Schulteam deutlich weniger entwickelt, obwohl in Parallelklassen öfters identische Prüfungen eingesetzt werden (LP S BEP02, 03).

Die Mehrheit der Lehrpersonen nutzt regelmässig auch unbenotete Lernkontrollen und bietet den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, den eigenen Lernstand im Hinblick auf eine anstehende summative Prüfung zu erfahren (LP S BEP10). In einzelnen Fachbereichen ist es möglich, mit einer freiwilligen Zusatzprüfung den Notendurchschnitt vor dem Zeugnis noch zu verbessern. Aktuell werden an der Schule vielfältige Formen der Selbstbeurteilung eingesetzt. Dabei zeigen sich in der Praxis jedoch bezüglich Tiefgang deutliche Unterschiede. Einerseits werden von den Jugendlichen knappe summarische Rückmeldungen eingeholt, per Daumen, Smileys oder dem Abschätzen einer persönlichen Note; diese Angaben werden in der Klasse und mit den Schülerinnen und Schülern kaum vertieft reflektiert (vgl. blaues Liniendiagramm SCH/LP S BEP13). Andererseits verlangen einzelne Lehrpersonen umfassende und kriteriengeleitete Selbst- und Fremdeinschätzungen, z. B. zur Bedienbarkeit oder dem Unterhaltungswert von selber entwickelten Computerspielen. Auch der «Feedbackburger» mit Lob-Kritik-Lob wird gelegentlich als Schülerrückmeldung durch Peers im Unterricht eingesetzt.

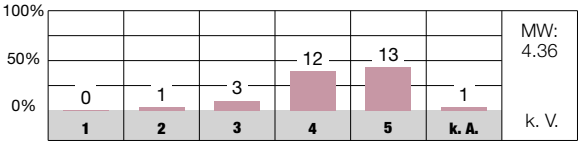
Bei der Beurteilung von komplexen Aufträgen, wie Präsentationen oder Projekten, verwenden die Lehrpersonen häufig detaillierte und kompetenzorientierte Beurteilungsraster. Ebenso setzen die Jahrgänge entsprechende Instrumente zur einheitlichen Benotung von Abschlussprojekten in den 3. Sek-Klassen ein. Jugendliche und ihre Eltern erhalten via «TAXI» individuelle Rückmeldungen zur Lesekompetenz, zu Stolperwörtertests oder zu Sprachgewandt. Die Lehrpersonen kommunizieren zuverlässig im Voraus, welche Lerninhalte resp. Lernziele abgefragt und wie Prüfungen beurteilt werden. Mögliche Punktzahlen pro Aufgabe werden in der Regel klar ausgewiesen. In der schriftlichen Befragung sind jeweils über drei Viertel der befragten Eltern und Jugendlichen der Ansicht, dass sie verstehen, wie Zeugnisnoten zustande kommen (ELT / SCH S BEP18).



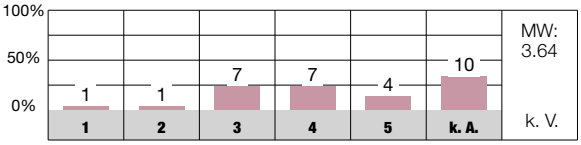
Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams. [LP S BEP02]



Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams. [LP S BEP03]



Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch. [LP S BEP05]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht

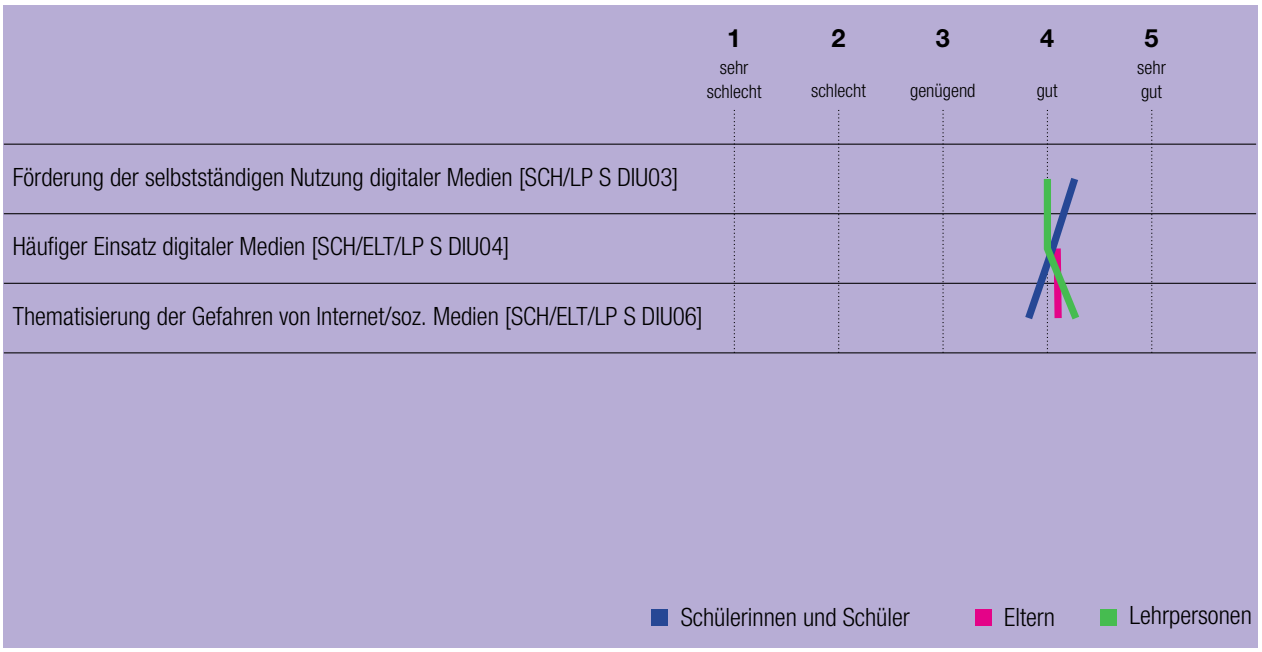
Die Lehrpersonen setzen in ihrem Unterricht digitale Medien regelmässig und gewinnbringend ein. Verbindliche Absprachen dazu, wie auch zum reflektierten Umgang mit Kommunikationstechnologien, sind an der Schule kaum entwickelt.

- Die Schülerinnen und Schüler können im Unterricht oft geeignete Programme zum Üben und Recherchieren einsetzen, wobei die Lehrpersonen geschickt die Smartphones der Jugendlichen beiziehen. Immer wieder werden die eingerichteten Computerräume und die an der Schule vorhandenen Tablets nutzbringend zur Erweiterung von Lernangeboten verwendet.
- Eine zielorientierte klare Steuerung des Einsatzes von digitalen Medien fehlt an der Schule weitgehend. Hingegen liefert eine umfassende Sammlung konkrete, vielfältige Anstösse zur praktischen Umsetzung im Unterricht. Ein systematischer Praxisaustausch und eine Reflexion dazu sind nicht eingerichtet.
- Das Fach Medien und Informatik (MI), die Schulsozialarbeit und die Kantonspolizei bieten zu Chancen und Risiken im Umgang mit sozialen Medien und Informations- und Kommunikationstechnologien punktuelle Beiträge an. Ein systematisches Bestreben für einen reflektierten Umgang mit den neuen Medien über die gesamte Schule hinweg ist nicht erkennbar.

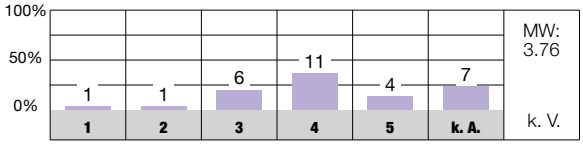
Weil an der Schule nur eine beschränkte Anzahl mobiler Geräte vorhanden ist, nutzen die Lehrpersonen in ihrem Unterricht häufig Applikationen, die auch auf den Handys der Schülerinnen und Schüler installiert werden können. Verbreitet sind Übungs-Apps wie Anton oder Quiz mit Kahoot. Die Smartphones werden auch im Fremdsprachenunterricht, z. B. für Übersetzungen oder generell zum Recherchieren via Suchprogramme eingesetzt. Zudem können die Schülerinnen und Schüler ihr persönliches Handy für die Reihentests der Schule oder im Förderunterricht verwenden. Besonders originell werden digitale Medien im besuchten Unterricht u. a. genutzt, um Computerspiele selber zu entwickeln oder Stromschaltkreise am Laptop zu bauen. In einzelnen Klassenzimmern sind «QR-Code-Stationen» eingerichtet, wie es die Praxisliste der schulinternen ICT-Fachpersonen empfiehlt. Die Lehrpersonen verwenden die vorhandene Beamer-Visualizer-Ausstattung der Klassenzimmer vorzüglich zur Orientierung und Veranschaulichung von Lerninhalten, z. B. zum Abspielen von Filmsequenzen. Fast alle Lehrpersonen fühlen sich gemäss schriftlicher Befragung kompetent im Einsatz digitaler Medien im Unterricht (LP S DIU05).

Im Auftrag der Kreisschulbehörden hat die Schule ein internes ICT-Konzept entwickelt. Das von der Schulleitung erstellte, zweckmässige Papier ist im Schulteam wenig bekannt und im Alltag kaum handlungsleitend. Hingegen besteht schulintern eine umfangreiche, nach Fachbereichen gegliederte schriftliche Sammlung mit empfohlenen Einsatzmöglichkeiten von digitalen Medien im Unterricht. Sie beinhaltet u. a. konkrete hilfreiche Übungsapplikationen und Anleitungen zur Umsetzung spezifischer Techniken (z. B. Stop-Motion-Filme). Ein systematischer Austausch von Good Practice-Erfahrungen im Schulteam ist nicht entwickelt, Minimalstandards für den überfachlichen Einsatz digitaler Medien fehlen. Das schulinterne ICT-Fachteam fokussiert primär auf den technischen Support der Mitglieder des Schulteams bei der internen Kommunikationsplattform KluS und auf einen fachlich ausgesprochen versierten Unterricht in MI, u. a. mit dem KITS-Pass der Stadt Zürich.

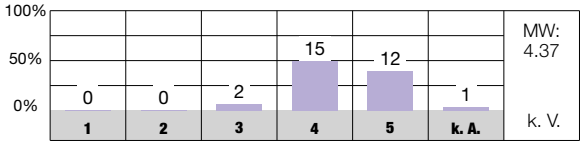
Ein Teil des Schulteams thematisiert die verantwortungsvolle ICT-Nutzung auch ausserhalb des Faches MI situativ im Unterricht. Die Schulsozialarbeit führt in den ersten Klassen jeweils zwei Workshops zur Nutzung von Smartphones und der sozialen Medien durch. Die Kantonspolizei legt bei ihrer Aufklärungsarbeit – wie an allen Schulen – den Schwerpunkt auf die strafrechtlichen Aspekte rund um die Informations- und Kommunikationstechnologien. Das Elternforum führte kürzlich einen Anlass unter dem Motto «sörfen-tschätten-gamen» durch. Eine gezielte und koordinierte Präventionsarbeit ist an der Schule nicht etabliert. Das belegt auch die schriftliche Befragung der Lehrpersonen (LP S DIU08).



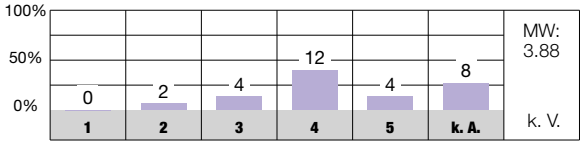
Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind. [LP S DIU02]



Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP S DIU05]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP S DIU08]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam arbeitet zu kindbezogenen Themen konstruktiv und engagiert zusammen. Die Kooperationsgefässe sind zweckdienlich eingerichtet und gut aufeinander abgestimmt.

- Die Lehr- und Fachpersonen tauschen sich systematisch und sorgfältig über die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler aus. Bei Bedarf ziehen sie externe Unterstützung bei. Die Beteiligten gestalten Massnahmen und Umsetzungen zielgerichtet und verbindlich.
- Die Mitglieder des Schulteams bearbeiten in professionellen Lerngemeinschaften wichtige pädagogische Themen. Aus der Zusammenarbeit resultieren regelmässig verbindliche jahrgangspezifische oder gesamtschulische Vereinbarungen.
- Geeignete Kooperationsgefässe sind eingerichtet und werden mehrheitlich sinnvoll und effizient genutzt. Die Zusammenarbeit wird mit konkreten Aufträgen gesteuert. Die Vernetzung der Subteams ist durch das pädagogische Transferteam («PTT») gut gewährleistet. Im Schulteam vorhandenes Wissen nutzt die Schule gewinnbringend.
- Punktuell tauschen sich die Lehr- und Fachpersonen über die Zusammenarbeitspraxis aus. Eine regelmässige und systematische Reflexionskultur steht nicht im Fokus.

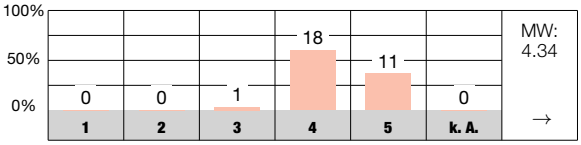
Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten in Fachschaften, pädagogischen Teams sowie in Q- und Projektgruppen engagiert und motiviert zu schul- und unterrichtsbezogenen Themen zusammen. Die Fach- und Jahrgangsteams sprechen sich regelmässig über den Inhalt des Unterrichts ab und koordinieren die Bearbeitung der Themen in den Klassen. Ein Beispiel dafür ist der bereits erwähnte gemeinsam entwickelte «Feedbackburger» (vgl. Kap. Beurteilungspraxis). Die Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Schulteam ist sehr gross. Dies zeigt sich auch in der schriftlichen Befragung (LP S ZIS02). Zudem sind die meisten der schriftlich befragten Lehr- und Fachpersonen der Meinung, dass die Zusammenarbeit im Schulteam gut oder sehr gut zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität beiträgt (LP S ZIS06). Dieser Mittelwert liegt höher als bei der letzten externen Evaluation. Bestehende Vereinbarungen, z. B. zur Beziehungskompetenz oder zum Umgang mit Fehlverhalten via «TAXI», setzt das Schulteam im Schul- und Unterrichts-alltag meist verbindlich um.

In den pädagogischen Teams sowie im erweiterten interdisziplinären Team tauschen sich die Lehr- und Fachpersonen regelmässig und ausführlich über kindbezogene Belange aus und holen kollegiales Feedback ein. Bei Bedarf werden Betreuungspersonen, die Schulsozialarbeit oder weitere externe Fachpersonen beizogen. Getroffene Massnahmen sind unter allen Beteiligten abgesprochen. Im Förderkonzept sind die Zuständigkeiten betreffend der Rollen bei der sonderpädagogische Förderung klar geregelt. Bei Programmen wie QUIMS oder «Schulerfolg ist lernbar» sind die Verantwortlichkeiten im Schulteam arbeitsteilig delegiert.

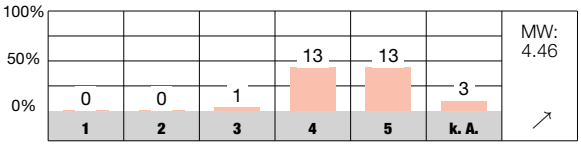
Für die Zusammenarbeit sind unterschiedliche Kooperationsgefässe eingerichtet. Deren Arbeiten werden von der Schulleitung mit konkreten Aufträgen zu schul- und unterrichtsbezogenen Themen gesteuert. Die gut vorbereiteten Sitzungen sind zielorientiert und effizient geleitet und eingesehene Protokolle unterschiedlicher Sitzungsgefässe informativ und aussagekräftig gestaltet. Über das «PTT» ist die Vernetzung der pädagogischen Teams und Fachschaften gut koordiniert. Vorhandenes internes Know-how einzelner Lehr- und Fachpersonen, z. B. zum Thema Traumapädagogik oder zu sonderpädagogischen Themen wird mit Inputs für das Schulteam erfolgreich zugänglich gemacht.

Die gemeinsamen Reflexionen an Q-Tagen, in Schulkonferenzen oder Sitzungen der pädagogischen Teams sind vorwiegend sachbezogen ausgerichtet. Die Ausgestaltung der Zusammenarbeit wird dabei situativ und bei Bedarf thematisiert. Eine regelmässige und systematische Reflexion der Kooperation im Schulteam ist wenig etabliert. Etwas weniger als die Hälfte der schriftlich befragten Lehr- und Fachpersonen bewertet die Items zur Reflexion der Zusammenarbeit und zur Nutzung der Ergebnisse mit gut oder sehr gut (LP S ZIS15,16).

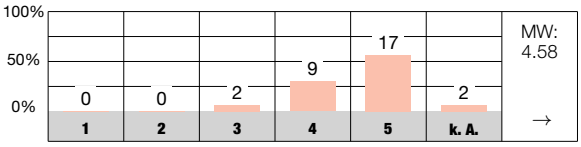
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP S ZIS02]



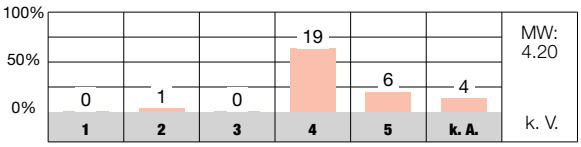
Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP S ZIS06]



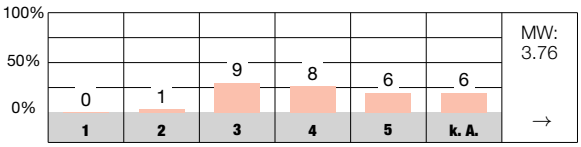
An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP S ZIS07]



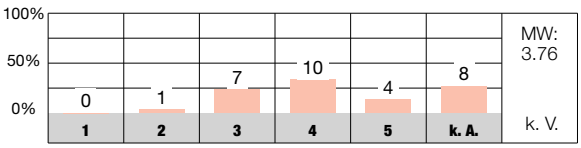
Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert. [LP S ZIS13]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP S ZIS15]



Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit. [LP S ZIS16]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung

Die Personalführung erfolgt ausgesprochen umsichtig und entwicklungsorientiert. Die pädagogische Steuerung fokussiert klar auf die Bedürfnisse der QUIMS-Schule. Die Schule ist sehr gut organisiert und vorzüglich vernetzt.

- Die Schulführung pflegt einen empathischen und ausserordentlich unterstützenden Umgang mit den Mitgliedern des Schulteams. Sie gestaltet die Einführung und Begleitung neuer Mitarbeitender sehr sorgfältig und umsichtig. Personelle Ressourcen werden für die Schule gewinnbringend genutzt und weiterentwickelt.
- Die Steuerung der pädagogischen Arbeit findet in der Regel partizipativ statt und besticht durch grosses Fachwissen, klare Vorstellungen und hohe Umsetzungskraft der Schulführung. Dem Schulteam wird dabei in angemessenem Rahmen Verantwortung übertragen.
- Die klar strukturierte Organisation der Schule ermöglicht eine effiziente und erfolgreiche Aufgabenerfüllung.
- Die Schulführung zeichnet sich durch eine sehr hohe Präsenz, Verlässlichkeit und gute Erreichbarkeit aus. Sie kommuniziert nach innen und aussen zeitnah und transparent. Aktiv setzt sie sich für eine hilfreiche Vernetzung mit externen Institutionen ein.

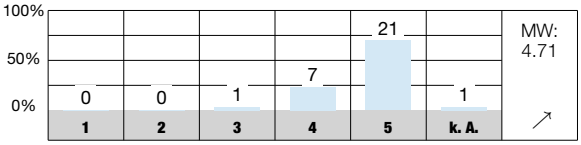
Die personelle Führung wird aufmerksam und wohlwollend wahrgenommen. Interviewte Schulbeteiligte schätzen die klare, humorvolle und wertschätzende Art. Mitarbeitendengespräche (MAG) erfolgen strukturiert und sind hervorragend auf die Schwerpunktthemen der Schule ausgerichtet. Neue Mitarbeitende profitieren an einem speziellen Teamtag in den Sommerferien von einer sorgfältigen und strukturierten Einführung und einer engen Begleitung im Sinne eines Coachings. Individuelle Weiterbildungen sind in einem hohen Masse auf die persönliche Professionalisierung der Mitarbeitenden und die Bedürfnisse der Schule ausgerichtet und werden vorausschauend geplant. Bei Konflikten im Team oder bei Belastungen einzelner Mitarbeitenden reagiert die Schulführung frühzeitig und bietet Unterstützung an, z. B. mit individuellen Coachings durch externe Fachpersonen.

Die pädagogischen Schwerpunkte orientieren sich an den Bedürfnissen des Teams oder der Schule sowie an aktuellen Entwicklungen im Schulumfeld. Die Q-Gruppe QUIMS initiiert beispielsweise Projekte und stimmt die Umsetzung gemeinsam mit der Schulleitung auf die weiteren Vorhaben der Schule ab. Es gelingt der Schulführung dabei hervorragend, die Mitarbeitenden von der Notwendigkeit einer gemeinsamen pädagogischen Ausrichtung der Schule zu überzeugen. Sie sichert mit entsprechenden Entwicklungsvorhaben und gehaltvollen Weiterbildungen deren Umsetzung.

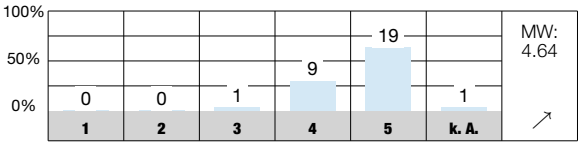
Abläufe und Kommunikationswege sind klar geregelt, im Schulteam gut bekannt und teilweise schriftlich festgehalten. Die Zuständigkeiten der Schulleitungspersonen sind transparent geklärt und gewährleisten einen effizienten Schulbetrieb. Das Schulleitungssekretariat leistet dabei mit hohem Engagement eine wertvolle Unterstützung. Kurzfristige Stellvertretungen sind mit Spettplänen für Lehrpersonen und Zusatzaufträgen («Spett-Set») für Jugendliche praxisnah sichergestellt.

Die Schulleitung ist sehr gut erreichbar, regelmässig ist sie in den Klassenzimmern und auf dem Schulareal unterwegs und sucht aktiv den Kontakt mit den Jugendlichen und Mitarbeitenden. Für deren Anliegen, wie auch diejenigen von Eltern oder externen Anspruchsgruppen, hat sie ein offenes Ohr und reagiert zeitnah und lösungsorientiert. Die schriftlich befragten Eltern stimmen der Aussage, die Schule reagiert bei Problemen umgehend und unterstützend im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich hoch zu (ELT S SFÜ16). Die Mitarbeitenden werden an der Schulkonferenz oder situativ via Mail rechtzeitig und umfassend über Projekte und Neuigkeiten informiert. Mit geeigneten Instrumenten holt die Schulleitung an MAG regelmässig Feedback zu ihrer Führungstätigkeit ein. Die Schulführung sucht aktiv die Zusammenarbeit mit externen Fachstellen wie mit anerkannten Weiterbildungsanbietern und wissenschaftlichen Fachpersonen, welche sie in der Schul- und Unterrichtsentwicklung gezielt und den Bedürfnissen entsprechend unterstützen.

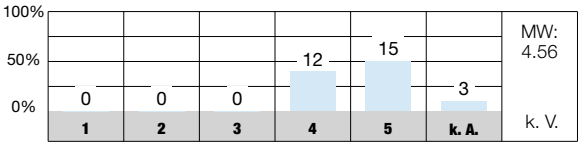
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP S SFÜ01]



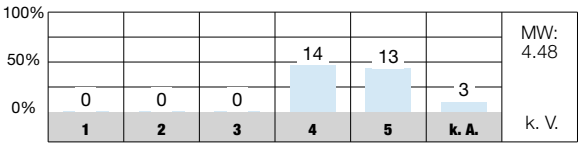
An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP S SFÜ02]



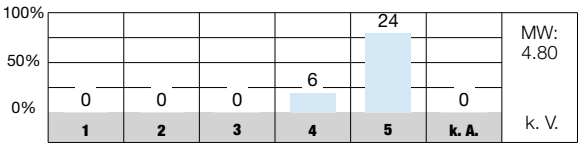
Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP S SFÜ07]



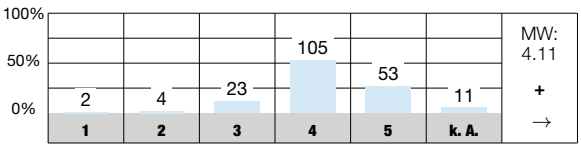
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP S SFÜ09]



Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar. [LP S SFÜ14]



Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert. [ELT S SFÜ16]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule setzt relevante Entwicklungsschwerpunkte und stellt die Umsetzung von Erkenntnissen in die Praxis sicher. Eine langfristige Orientierung an messbaren Zielen und ein formales Projektmanagement fehlen weitgehend.

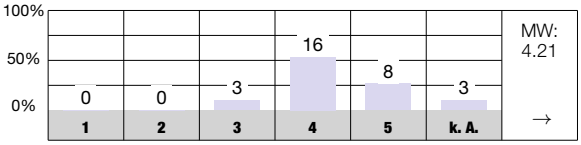
- Das klar strukturierte Schulprogramm beinhaltet in Form einer Übersicht bedeutsame Entwicklungsthemen und deren zeitliche Grobplanung. Konkrete Zielsetzungen sind darin nicht formuliert. Hingegen sind Weiterbildungen vorzüglich kompetenzorientiert ausgerichtet.
- Die Umsetzung von Entwicklungsvorhaben ist durch Konzepte sowie Massnahmen der Personalführung und der schul-internen Zusammenarbeit zweckmässig sichergestellt. Bei wichtigen Projekten sind klare Verantwortlichkeiten zugeordnet.
- Durch einen kontinuierlichen Austausch mit den Projekt- und Q-Gruppen sowie verbindlichen, meist mündlichen Aufträgen treibt die Schulleitung die Umsetzung von Vorhaben effektiv voran. Griffige Planungsinstrumente, die sich an Grundsätzen des Projektmanagements orientieren, sind hingegen kaum etabliert.
- Die Subteams diskutieren regelmässig den Stand von Projekten, melden Handlungsbedarf an die Schulführung zurück und ergreifen geeignete Massnahmen. Schriftliche Dokumentationen dazu liegen kaum vor.

Das Schulprogramm orientiert sich an den Handlungs- und Wirkungsfeldern des städtischen Q-Leitbildes QEQS und wird durch den Bereich «Konzepte und Reglemente» ergänzt. Die Schule berücksichtigt bei der Festlegung einerseits übergeordnete Themen z. B. «Kompetenzorientiertes Lehren und Lernen mit dem LP21» oder QUIMS «Beurteilen und Fördern mit Fokus auf Sprache», andererseits auch schulspezifische Bedürfnisse z. B. «Wochenpraktikumsplätze» oder Projekttage «Film ab!». Die Schwerpunktthemen des Schulprogramms sind dem Schulteam gut bekannt, es wird bei der Erarbeitung via Schulentwicklungstage und Steuergruppe («PTT») gut eingebunden. Über die reine Themensetzung hinaus fehlen an der Schule jedoch spezifische, messbare Entwicklungs- und Sicherungsziele.

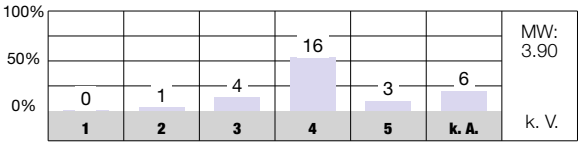
Das Schulteam sichert Errungenschaften der Schul- und Unterrichtsentwicklung teilweise schriftlich in Projektdokumentationen oder Konzepten (z. B. Berufe im Fokus oder «TAXI»). Diese werden im Schulalltag verbindlich umgesetzt und sind gut sichtbar. Mit den Fachschaften, der QUIMS- oder «essential entertainment»-Gruppe sind Themenverantwortlichkeiten klar festgelegt. Die Schule verfügt mit Dokumenten wie «Schulerfolg ist lernbar» oder dem «Dialoginstrument zur Reflexion von Beziehungskompetenz» in einzelnen Bereichen über verbindliche Vereinbarungen zu pädagogischen und unterrichtsbezogenen Themen.

Im Schulprogramm ist der grobe Zeithorizont der einzelnen Entwicklungsvorhaben festgehalten. Die Bearbeitung der Entwicklungsthemen wird von der Schulleitung mit Aufträgen in den pädagogischen Teams, einem regelmässigen Austausch im «PTT» und mit sehr gut auf die Schwerpunkte abgestimmte Weiterbildungen gesteuert. Die klar zielorientierten Weiterbildungsveranstaltungen finden vorwiegend unter Einbezug externer, fachlicher Begleitung statt und unterstützen die Kompetenzentwicklung des Schulteams vorzüglich. Projektpläne mit konkreten Zielformulierungen, Indikatoren, Meilensteinen und Evaluationen, die sich am Qualitätskreislauf orientieren, werden in der Schul- und Unterrichtsentwicklung kaum eingesetzt. Die Schulleitung macht mit der «SEPO«-Methode (= Selbstevaluation anhand der Bewertung von Succès, Echecs, Potentialités und Obstacles) an den regelmässigen Sitzungen mit der Aufsichtskommission Entwicklungen an der Schule transparent und ergänzt damit die jährliche Rechenschaft zuhanden der Kreisschulbehörde. Aufgrund der fehlenden Zielsetzungen im Schulprogramm lässt sich deren Erreichungsgrad nicht systematisch überprüfen. Erhebungen zum Entwicklungsbedarf finden vorwiegend an pädagogischen Sitzungen, bei MAG oder an Q-Tagen statt. Die Schulleitung agiert dabei vorausschauend und nimmt Entwicklungsbedarf frühzeitig wahr, z. B. mit dem Projekt «LOOPING». Zu Weiterbildungen wird regelmässig, z. B. mit einer Online-Umfrage, sachbezogenes Feedback eingeholt. Ein gezieltes und systematisches Einholen von Rückmeldungen plant die Schule bei den Schülerinnen und Schülern; der Einbezug weiterer Anspruchsgruppen ist nicht vorgesehen.

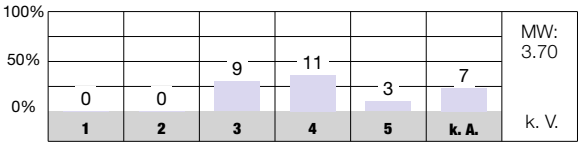
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP S SUE01]



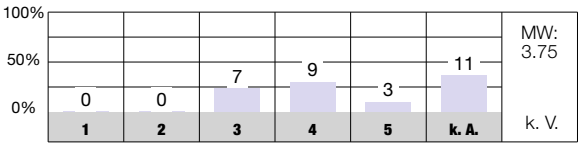
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP S SUE06]



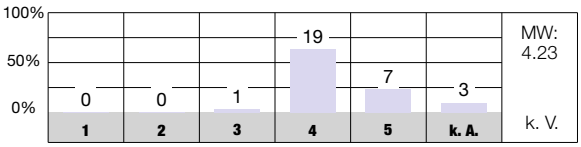
Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind. [LP S SUE07]



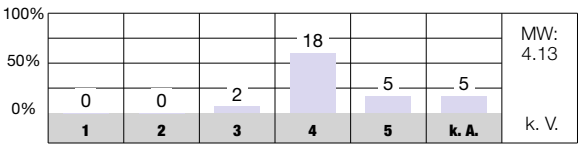
Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind. [LP S SUE08]



Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend. [LP S SUE13]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP S SUE14]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern

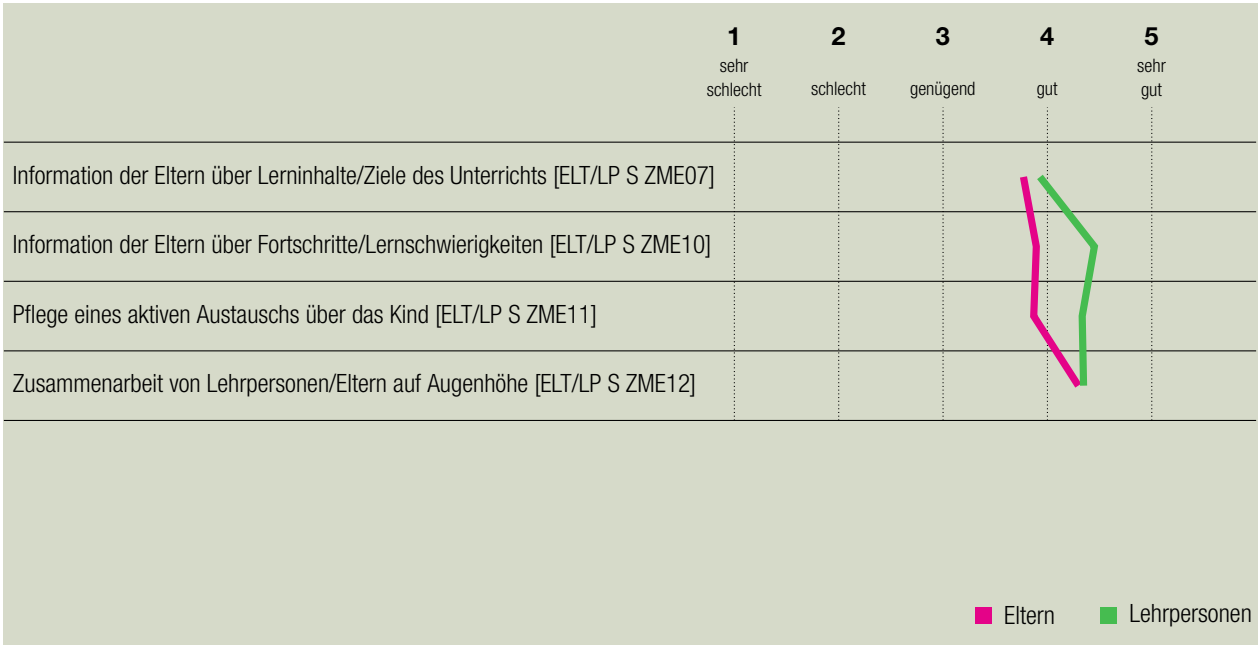
Die Schulleitung und die Lehrpersonen informieren die Eltern zuverlässig und zeitnah über gesamtschulische, klassenspezifische und kindbezogene Themen. Die Elternmitwirkung ist mit dem Elternforum gut etabliert.

- Mit regelmässigen sowie situativen Informationen im «TAXI» orientiert die Schulleitung die Eltern über gesamtschulische Angelegenheiten angemessen. Die schuleigene Website ist informativ und attraktiv gestaltet. Die institutionalisierte Elternmitwirkung in Form des Elternforums organisiert wiederkehrend Elternbildungsanlässe zu aktuellen Themen.
- Die Lehrpersonen informieren kontinuierlich schriftlich sowie an Elternabenden über klassenspezifische Belange. Sie bieten geeignete Kommunikationskanäle und ermöglichen eine niederschwellige Kontaktaufnahme.
- Durch Kurzmitteilungen und verbindlich durchgeführte Elterngespräche stellen die Lehrpersonen den kindbezogenen Austausch sicher. Der Einbezug und die Unterstützung der Eltern von Jugendlichen mit besonderen pädagogischen Herausforderungen erfolgt mit hohem Engagement.

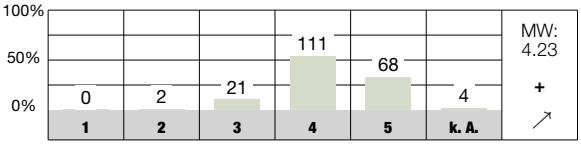
Mit dem «TAXI» verfügt die Schule über ein geeignetes Instrument, mit dem die Eltern zeitnah und zweckmässig über wichtige Themen der Schule informiert werden. Die meisten der schriftlich befragten Eltern sind der Meinung, über wichtige Belange der Schule gut oder sehr gut informiert zu sein (ELT S ZME01). Auf der übersichtlich gestalteten Website der Schule finden sich Informationen zum vielfältigen Angebot der Schule, Termine und Impressionen aus dem aktuellen und vergangenen Schulalltag. Anliegen und Kritik seitens der Eltern gegenüber zeigt sich die Schule offen und lösungsorientiert. Drei Viertel der Eltern bewerten in der schriftlichen Befragung das Item «Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernstgenommen» als gut oder sehr gut (ELT S ZME04). Die Elternmitwirkung ist in Form eines Elternforums institutionalisiert. An regelmässigen Sitzungen, an welchen zwei Lehrpersonenvertretungen und ein Mal im Jahr die Schulleitung teilnehmen, diskutieren die Delegierten aktuelle Themen von Elternschaft und Schule. Das Elternforum engagiert sich für die Organisation und Durchführung von Elternweiterbildungen beispielsweise zu Themen wie Handysucht, Schulabsentismus oder für den Berufswahlabend, an welchem sich Lehrbetriebe vorstellen. Dabei wird mit dem Einsatz von Dolmetscherinnen und Dolmetschern dem kulturellen Hintergrund der Eltern Rechnung getragen. Die Elternforen des Schulkreises Schwamendingen sind gut vernetzt.

An regelmässigen Elternabenden und Elterngesprächen informieren die Lehrpersonen über klassen- und unterrichts-spezifische Themen. Auf der ersten Sekundarstufe findet ein Kennenlerngespräch mit allen Eltern statt. Die Lehrpersonen bieten mit unterschiedlichen Kommunikationskanälen wie Mail, Telefon, SMS oder Treffen vor Ort niederschwellige Kontaktmöglichkeiten. In der schriftlichen Befragung sind die meisten Eltern der Meinung, genügend Möglichkeiten zu haben, um mit den Klassenlehrpersonen in Kontakt zu kommen (ELT S ZME08). Mit dem «TAXI» werden die Eltern auf Klassenebene vorwiegend über organisatorische Angelegenheiten informiert.

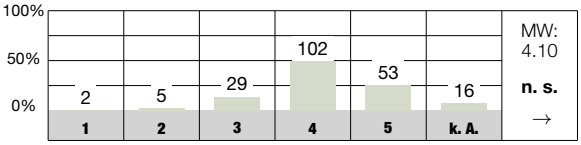
Das «TAXI» nutzen die Lehr- und Fachpersonen zudem aktiv für Informationen auf Schülerebene. Mit den Noten zu Lernkontrollen oder positiven und negativen Einträgen informieren sie die Eltern über das Lernen und Verhalten der Schülerinnen und Schüler. Die Jugendlichen sind bei den regelmässigen Elterngesprächen aktiv eingebunden. Dabei werden neben dem Thema Berufswahl oft gemeinsam individuelle Ziele für das nächste Semester festgelegt. Bei Bedarf, z. B. bei Lernschwierigkeiten der Schülerinnen und Schüler, pflegen die meisten Lehr- und Fachpersonen einen engen Austausch mit den Eltern. Mit dem «LOOPING»-Programm bietet die Schule zudem Eltern psychoedukative Inputs und Beratung. Die meisten der schriftlich befragten Eltern und Lehrpersonen fühlen sich gegenseitig gut oder sehr gut ernst genommen (Liniendiagramm).



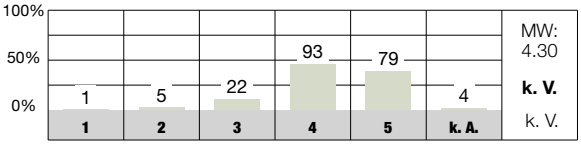
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT S ZME01]



Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen. [ELT S ZME04]



Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche). [ELT S ZME08]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse
Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfliessen.

Schriftliche Befragung
Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fliessen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews
In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen
Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung
Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

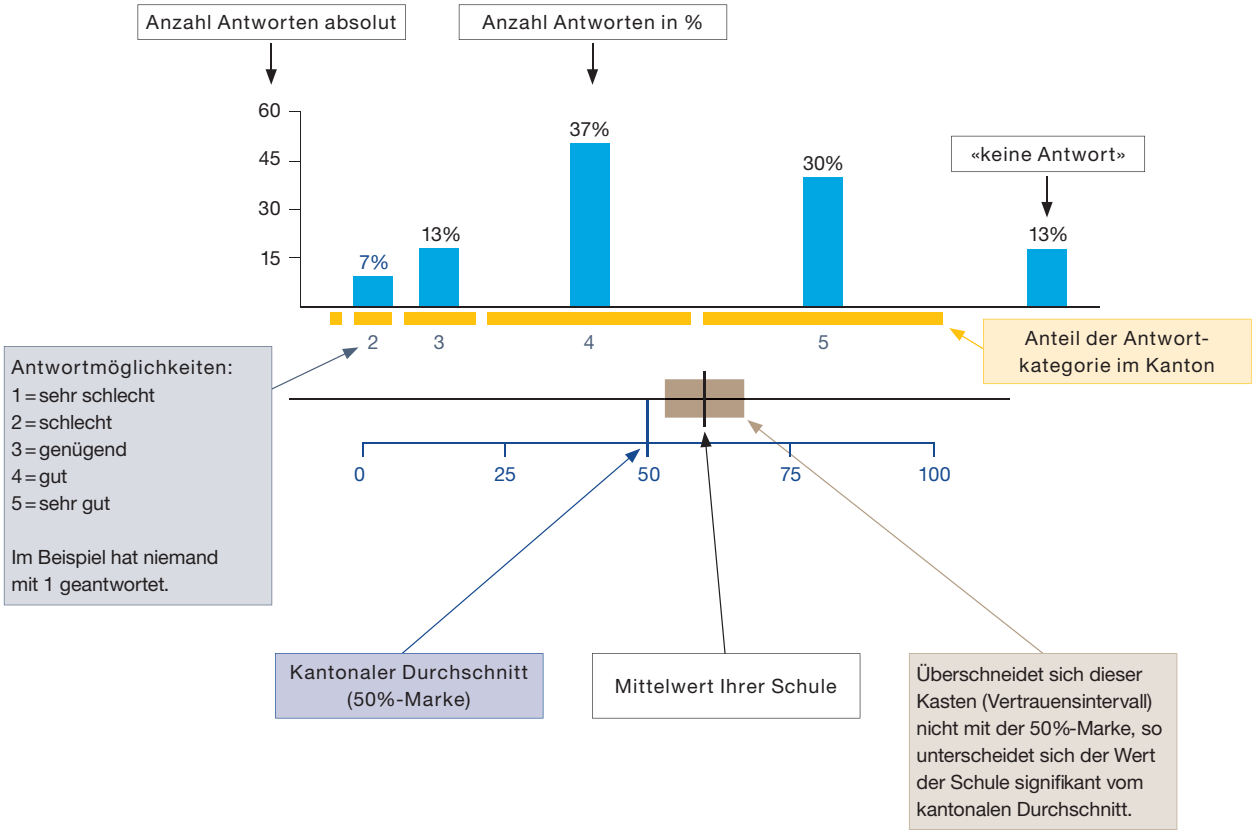
Anhang
Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung
» Evelyne Albrecht
» Thomas Lang
» Beatrix Gallati

Kontaktpersonen der Schule
» Kurt Bauer (Schulleiter)
» Vito Difonzo (Schulleiter)
» Barbara Fotsch (Präsidentin Kreisschulbehörde)
» Jole Passerini (Aufsichtskommission)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

n. s.	nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
+	signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
-	signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V.	keine Vergleichsdaten
→	keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
↗	signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
↘	signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmischtes Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)

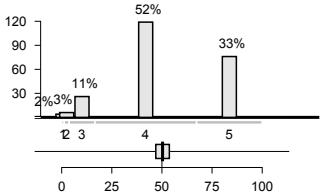
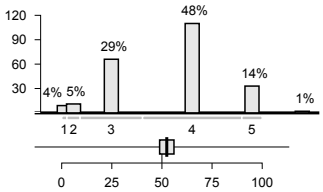
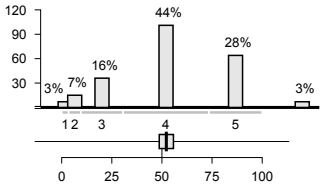
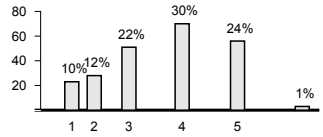
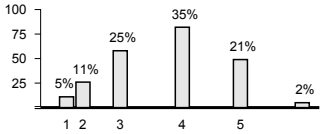
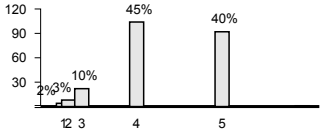
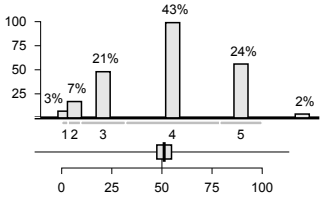
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

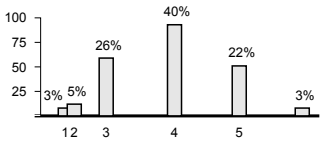
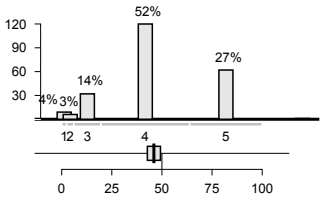
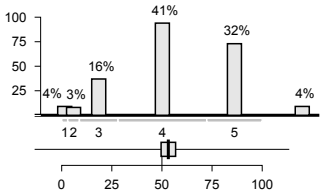
Schule Herzogenmühle, Zürich - Schwamendingen, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 232**

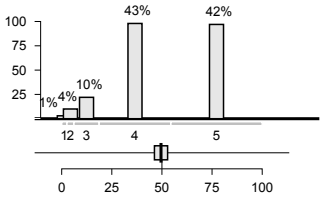
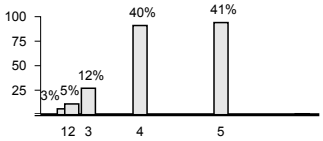
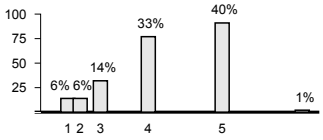
Schulgemeinschaft

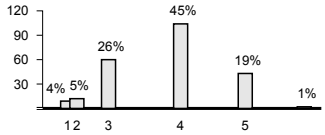
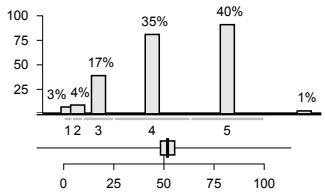
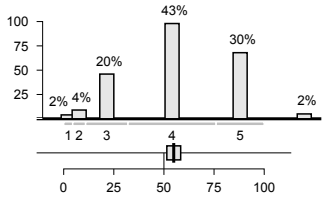
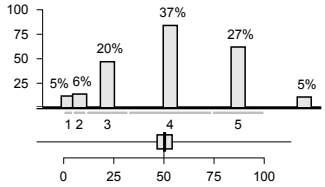
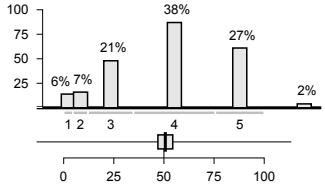
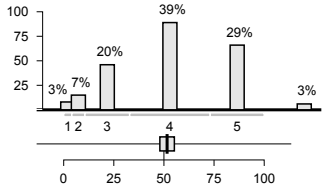
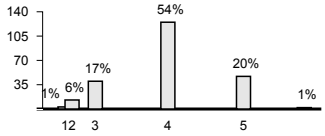
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			1	84%	4.20	n. s.	→	4.46
SCH S SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			1	62%	3.69	n. s.	→	3.92
SCH S SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			2	72%	4.00	n. s.	↘	4.27
SCH S SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			1	55%	3.62	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			1	57%	3.67	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			1	85%	4.30	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			1	67%	3.88	n. s.	→	4.11

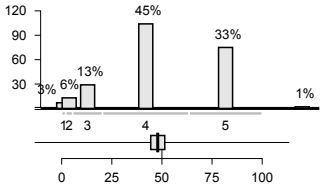
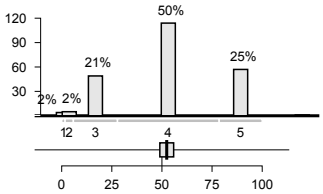
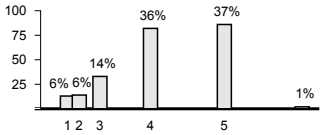
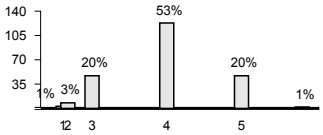
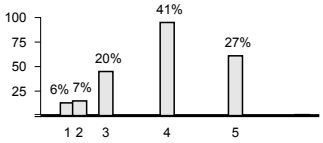
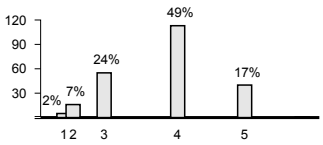
Abschluss der schriftlichen Befragung: 12.04.2022

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.		1	62%	3.82	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.		2	79%	4.11	–	→	4.46
SCH S SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		2	73%	4.08	n. s.	→	4.37

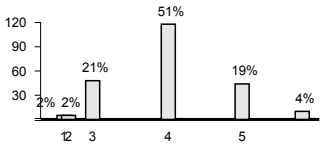
Unterrichtsgestaltung

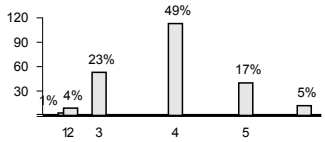
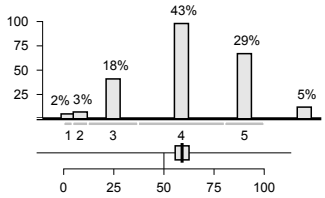
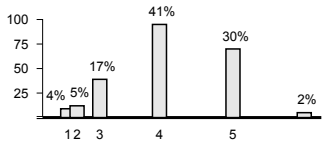
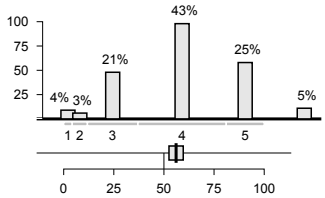
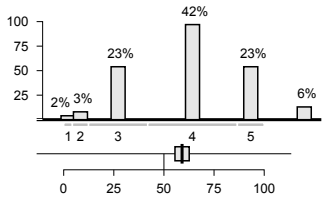
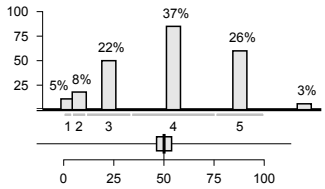
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.		2	85%	4.32	n. s.	→	4.56
SCH S UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		2	80%	4.27	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		2	73%	4.18	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			2	64%	3.77	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			2	75%	4.20	n. s.	→	4.41
SCH S UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			2	72%	4.02	+	→	4.16
SCH S UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			2	63%	3.91	n. s.	↘	4.19
SCH S UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			2	64%	3.86	n. s.	→	4.15
SCH S UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			2	67%	3.95	n. s.	→	4.28
SCH S UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			2	75%	3.95	k. V.	k. V.	k. V.

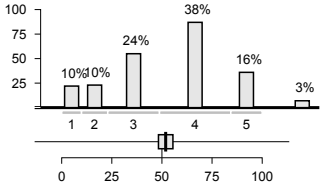
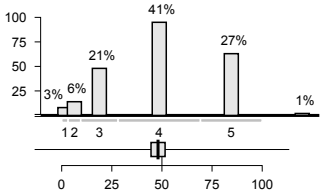
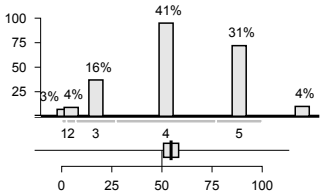
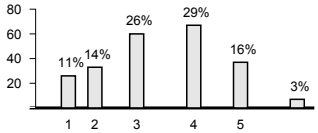
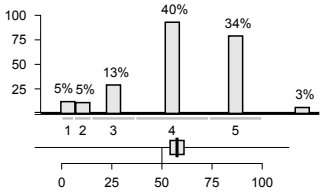
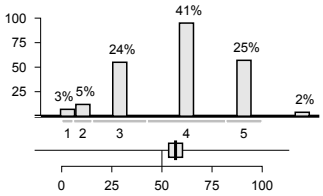
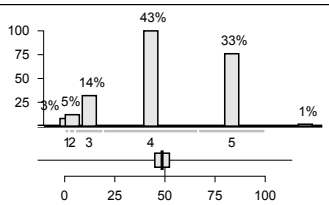
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			2	78%	4.15	n. s.	→	4.44
SCH S UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			2	74%	3.98	n. s.	→	4.17
SCH S UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			2	73%	4.15	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			2	74%	3.94	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			2	68%	3.91	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			2	67%	3.79	k. V.	k. V.	k. V.

Individuelle Förderung

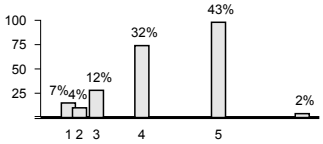
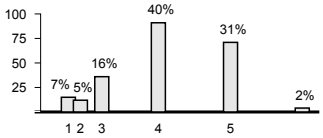
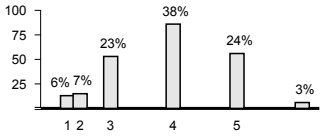
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			2	70%	3.92	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			2	67%	3.85	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			2	72%	4.01	+	→	4.08
SCH S INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			2	72%	4.06	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			2	68%	3.91	+	↗	4.03
SCH S INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			2	66%	3.86	+	↗	3.86
SCH S INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			2	63%	3.85	n. s.	↘	4.25

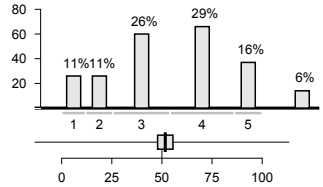
Beurteilungspraxis

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		2	53%	3.52	n. s.	→	3.79
SCH S BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		2	69%	3.98	n. s.	→	4.36
SCH S BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		2	73%	4.07	+	→	4.20
SCH S BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		2	45%	3.35	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.		2	75%	4.07	+	→	4.15
SCH S BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		2	66%	3.84	+	→	3.91
SCH S BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		2	77%	4.14	n. s.	↘	4.40

Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.		3	75%	4.26	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		3	71%	4.05	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		3	62%	3.82	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.		3	45%	3.39	n. s.	→	3.68

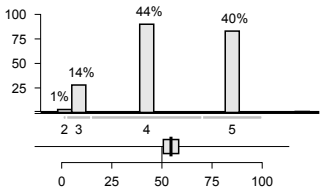
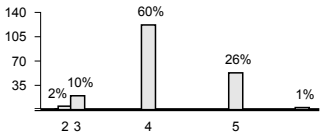
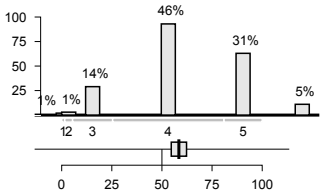
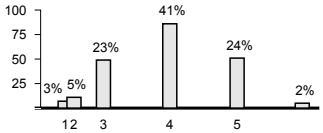
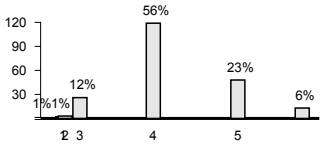
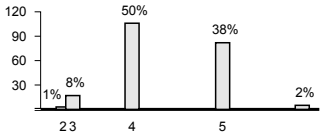
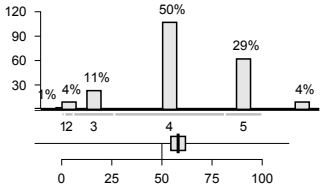
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

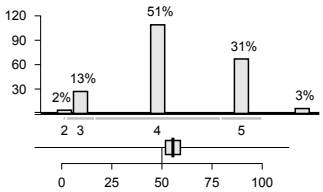
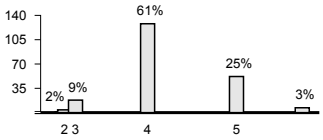
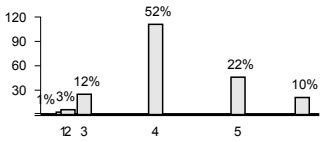
Schule Herzogenmühle, Zürich - Schwamendingen, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 218**

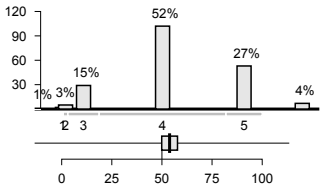
Schulgemeinschaft

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			13	84%	4.28	+	→	4.40
ELT S SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			14	86%	4.15	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			17	78%	4.14	+	→	4.19
ELT S SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			9	66%	3.88	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			7	79%	4.10	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			5	88%	4.33	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			6	80%	4.11	+	→	4.16

Abschluss der schriftlichen Befragung: 12.04.2022

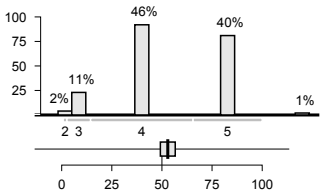
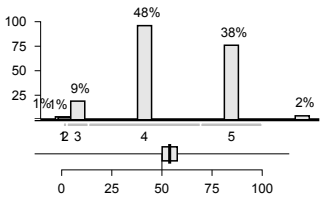
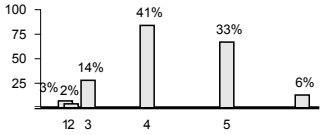
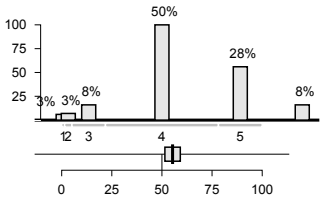
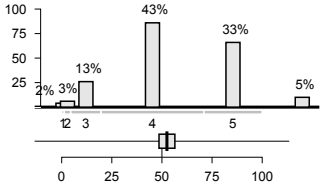
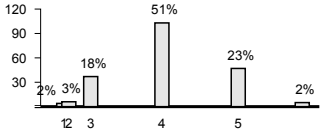
Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		5	83%	4.18	+	→	4.26
ELT S SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.		8	86%	4.16	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.		6	74%	4.08	k. V.	k. V.	k. V.

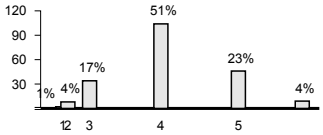
Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...		20	78%	4.09	n. s.	→	4.29

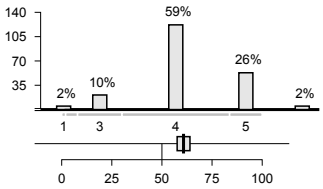
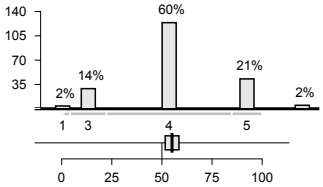
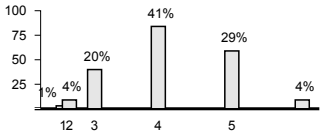
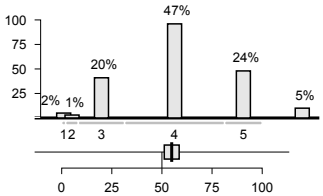
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten

Unterrichtsgestaltung

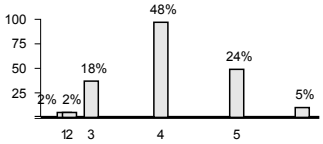
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			16	86%	4.30	n. s.	→	4.40
ELT S UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			18	86%	4.29	+	→	4.41
ELT S UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			15	74%	4.19	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			17	78%	4.14	+	→	4.19
ELT S UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			20	77%	4.18	n. s.	→	4.33
ELT S UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			16	74%	4.00	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			15	74%	4.01	k. V.	k. V.	k. V.

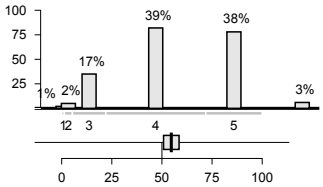
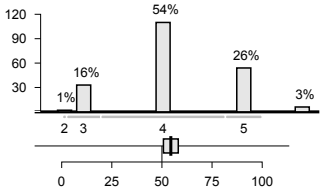
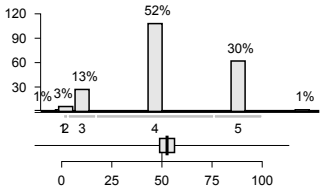
Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			12	85%	4.11	+	↗	4.13
ELT S INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			13	81%	4.04	+	→	4.11
ELT S INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			14	70%	4.05	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			15	71%	3.96	+	→	4.10

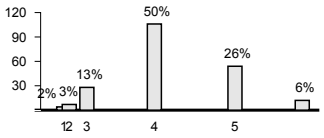
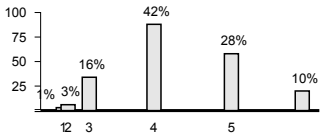
Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...		15	72%	4.01	k. V.	k. V.	k. V.

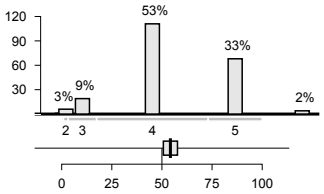
Beurteilungspraxis

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		10	77%	4.20	+	→	4.35
ELT S BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.		13	80%	4.10	+	→	4.19
ELT S BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.		11	82%	4.14	n. s.	→	4.26

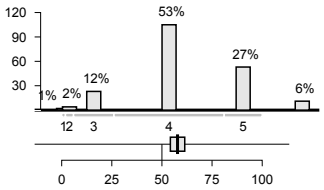
Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			7	76%	4.09	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			9	70%	4.10	k. V.	k. V.	k. V.

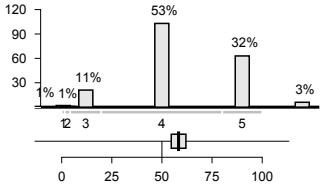
Unterricht – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			9	86%	4.22	+	→	4.37

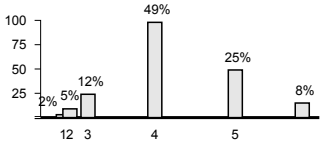
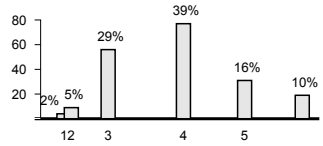
Schulführung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			20	80%	4.11	+	→	4.22

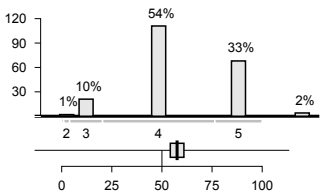
Schulführung – Gesamtzufriedenheit

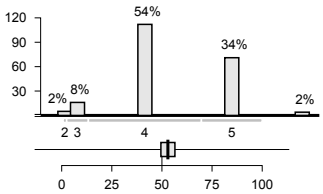
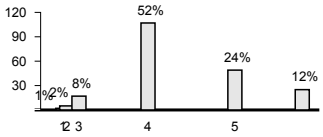
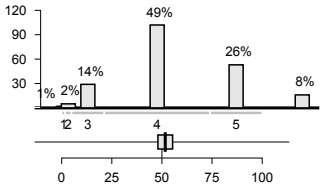
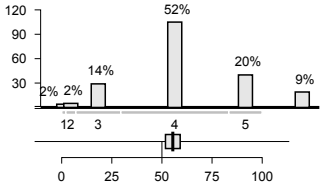
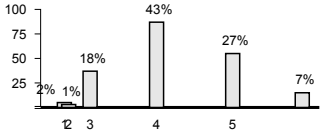
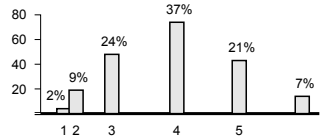
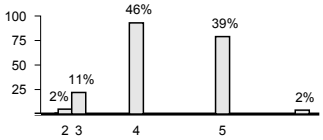
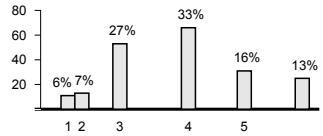
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			22	85%	4.21	+	→	4.35

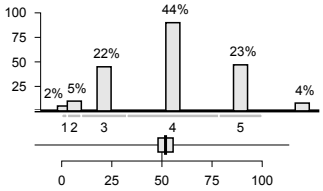
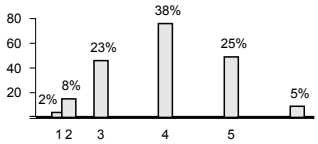
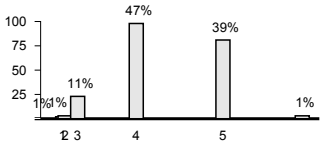
Schul- und Unterrichtsentwicklung

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			20	74%	4.09	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			22	55%	3.71	k. V.	k. V.	k. V.

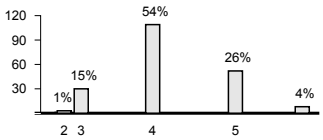
Zusammenarbeit mit den Eltern

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			12	87%	4.23	+	↗	4.35

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			10	88%	4.26	n. s.	→	4.45
ELT S ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			13	76%	4.16	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			11	75%	4.10	n. s.	→	4.34
ELT S ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			16	72%	3.97	+	→	4.13
ELT S ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			16	70%	4.07	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			16	58%	3.77	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			14	84%	4.30	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			19	49%	3.61	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			13	67%	3.89	n. s.	↘	4.10
ELT S ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			19	63%	3.87	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			8	85%	4.30	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			15	79%	4.11	k. V.	k. V.	k. V.

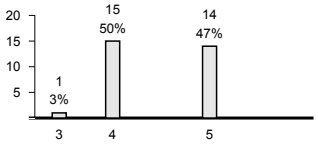
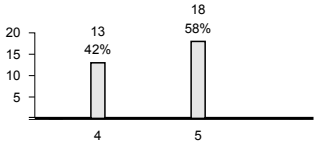
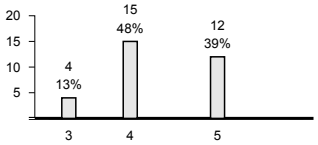
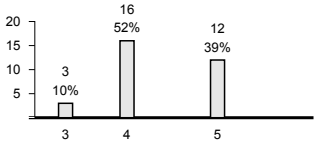
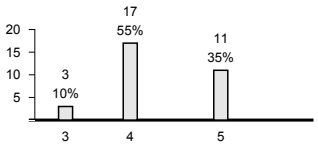
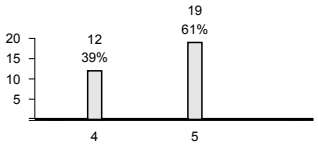
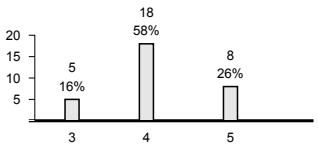
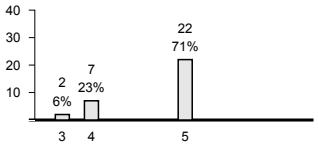
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

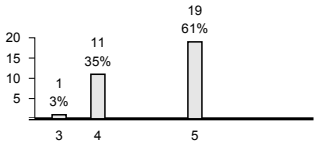
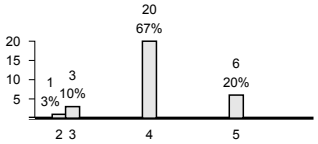
Schule Herzogenmühle, Zürich - Schwamendingen, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 31**

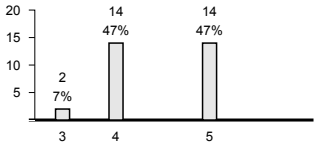
Schulgemeinschaft

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			1	97%	4.45	k. V.
LP S SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	100%	4.58	→
LP S SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	87%	4.30	k. V.
LP S SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	90%	4.32	↗
LP S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	90%	4.29	k. V.
LP S SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	100%	4.61	k. V.
LP S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	84%	4.12	↗
LP S SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	94%	4.69	↗

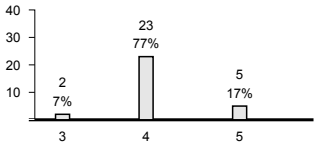
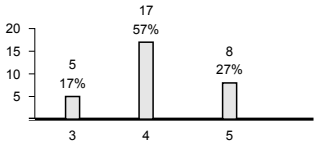
Abschluss der schriftlichen Befragung: 12.04.2022

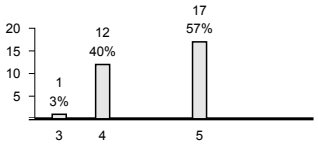
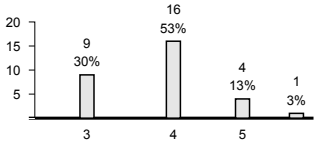
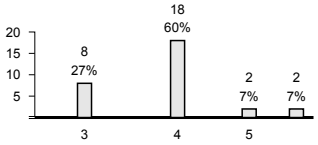
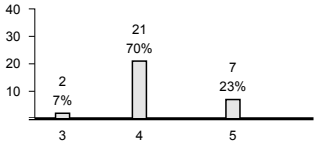
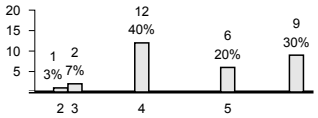
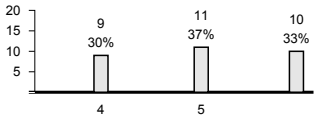
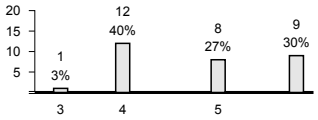
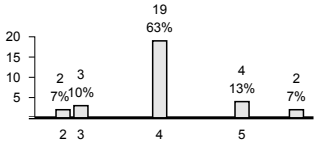
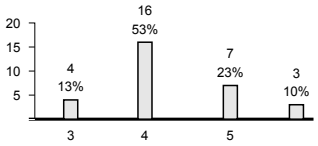
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	97%	4.60	k. V.
LP S SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			1	87%	4.08	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

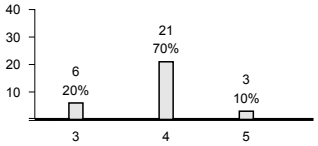
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			1	93%	4.43	→

Individuelle Förderung

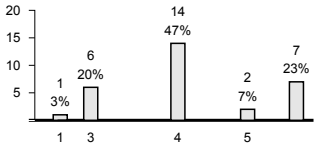
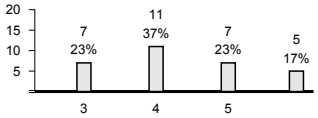
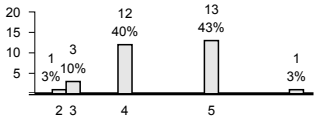
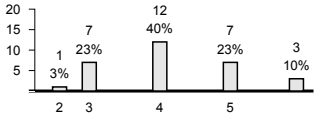
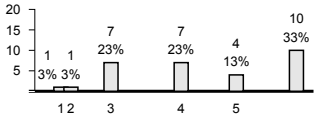
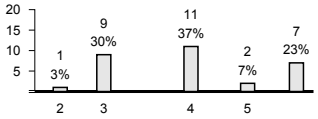
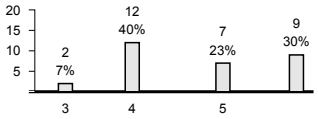
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			1	93%	4.11	→
LP S INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			1	83%	4.12	↗

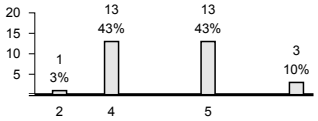
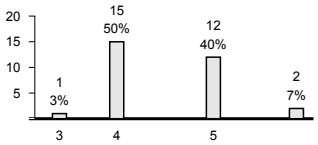
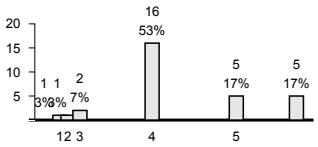
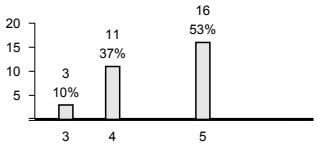
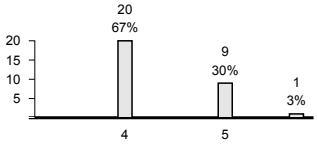
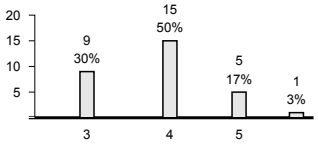
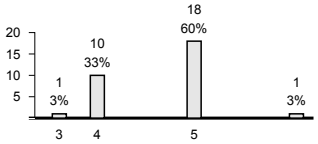
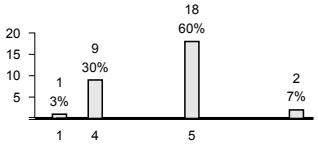
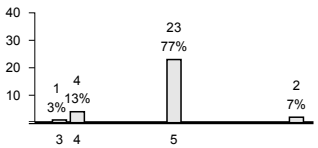
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.			1	97%	4.55	k. V.
LP S INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.			1	67%	3.80	↗
LP S INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.			1	67%	3.77	k. V.
LP S INF09	Ich vermittle den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.			1	93%	4.18	k. V.
LP S INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.			1	60%	4.17	→
LP S INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.			1	67%	4.55	k. V.
LP S INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.			1	67%	4.35	→
LP S INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.			1	77%	3.95	↗
LP S INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			1	77%	4.13	→

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit

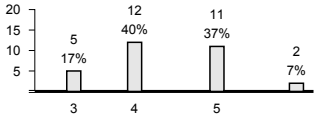
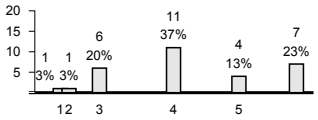
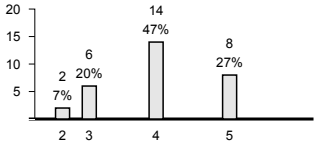
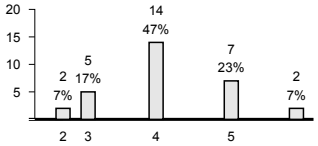
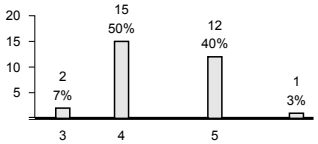
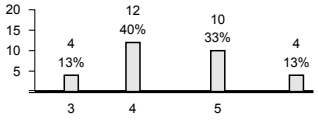
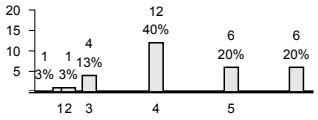
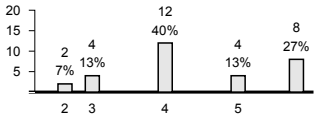
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			1	80%	3.89	k. V.

Beurteilungspraxis

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			1	53%	3.75	↗
LP S BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			1	60%	4.00	k. V.
LP S BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			1	83%	4.36	k. V.
LP S BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			1	63%	3.95	k. V.
LP S BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			1	37%	3.64	k. V.
LP S BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			1	43%	3.60	k. V.
LP S BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.			1	63%	4.26	k. V.

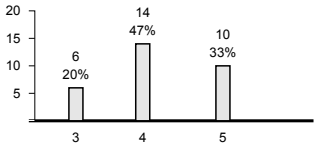
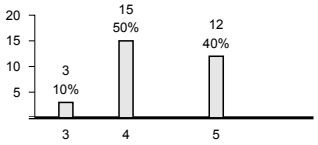
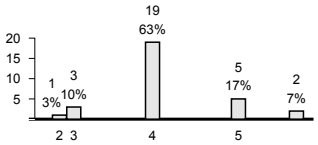
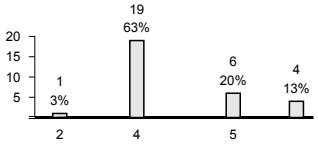
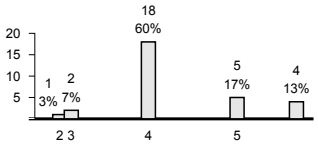
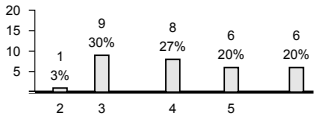
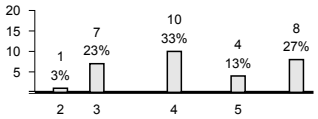
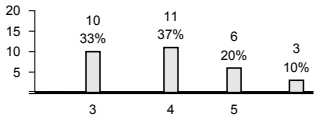
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).			1	87%	4.46	k. V.
LP S BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).			1	90%	4.41	k. V.
LP S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.			1	70%	4.05	↗
LP S BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.			1	90%	4.48	↗
LP S BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.			1	97%	4.31	→
LP S BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			1	67%	3.83	k. V.
LP S BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			1	93%	4.61	→
LP S BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			1	90%	4.63	→
LP S BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			1	90%	4.81	↗

Digitalisierung im Unterricht

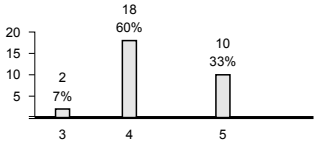
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			1	77%	4.26	k. V.
LP S DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			1	50%	3.76	k. V.
LP S DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			1	73%	4.00	k. V.
LP S DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			1	70%	4.00	k. V.
LP S DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			1	90%	4.37	k. V.
LP S DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			1	73%	4.27	k. V.
LP S DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			1	60%	4.00	k. V.
LP S DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			1	53%	3.88	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam

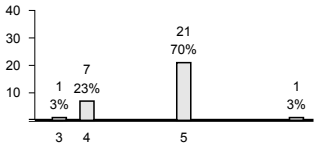
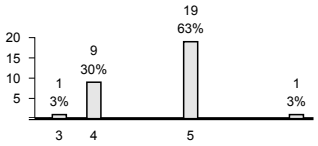
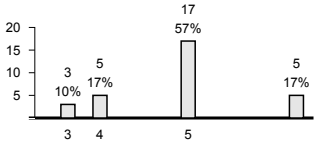
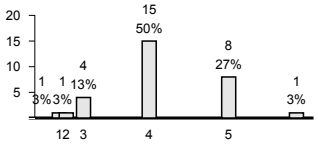
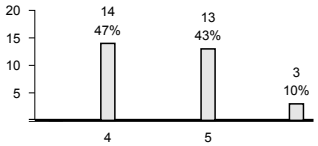
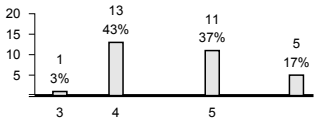
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.	3: 2 / 7% 4: 19 / 63% 5: 9 / 30%		1	93%	4.25	↗
LP S ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.	3: 1 / 3% 4: 18 / 60% 5: 11 / 37%		1	97%	4.34	→
LP S ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.	3: 2 / 7% 4: 17 / 57% 5: 8 / 27% keine Antwort: 3 / 10%		1	83%	4.24	k. V.
LP S ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.	3: 2 / 7% 4: 16 / 53% 5: 11 / 37% keine Antwort: 1 / 3%		1	90%	4.33	k. V.
LP S ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.	2: 1 / 3% 3: 4 / 13% 4: 17 / 57% 5: 6 / 20% keine Antwort: 2 / 7%		1	77%	4.04	↗
LP S ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.	3: 1 / 3% 4: 13 / 43% 5: 13 / 43% keine Antwort: 3 / 10%		1	87%	4.46	↗
LP S ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.	3: 2 / 7% 4: 9 / 30% 5: 17 / 57% keine Antwort: 2 / 7%		1	87%	4.58	→
LP S ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.	3: 4 / 13% 4: 12 / 40% 5: 9 / 30% keine Antwort: 5 / 17%		1	70%	4.24	k. V.
LP S ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.	2: 1 / 3% 3: 2 / 7% 4: 16 / 53% 5: 7 / 23% keine Antwort: 4 / 13%		1	77%	4.17	→

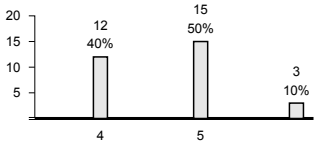
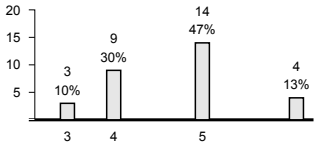
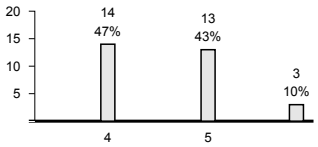
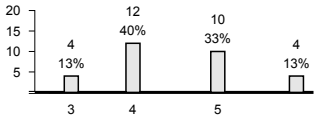
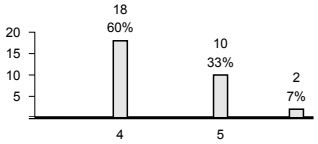
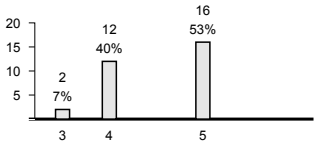
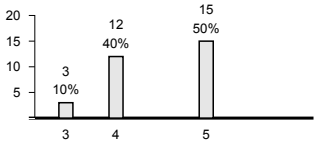
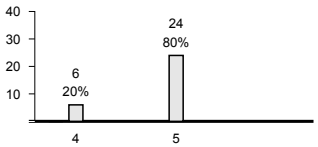
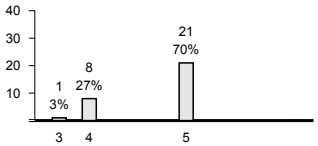
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.			1	80%	4.17	k. V.
LP S ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.			1	90%	4.33	↗
LP S ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.			1	80%	4.04	k. V.
LP S ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			1	83%	4.20	k. V.
LP S ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			1	77%	4.09	k. V.
LP S ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			1	47%	3.76	→
LP S ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			1	47%	3.76	k. V.
LP S ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			1	57%	3.81	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit

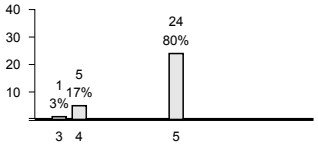
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			1	93%	4.29	→

Schulführung

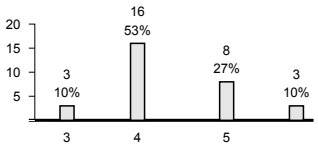
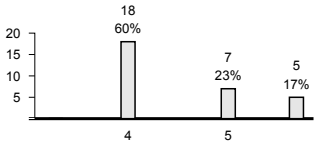
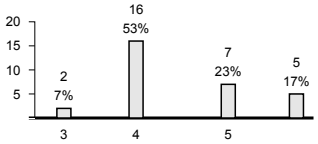
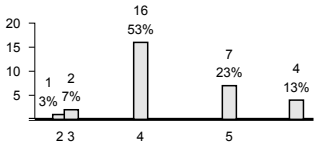
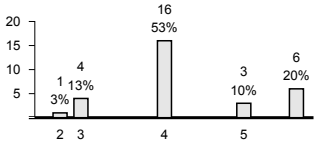
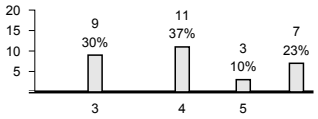
Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ01	Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert.			1	93%	4.71	↗
LP S SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			1	93%	4.64	↗
LP S SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			1	73%	4.64	k. V.
LP S SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			1	77%	4.09	→
LP S SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			1	90%	4.48	↗
LP S SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			1	80%	4.42	k. V.

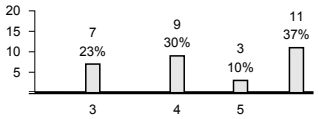
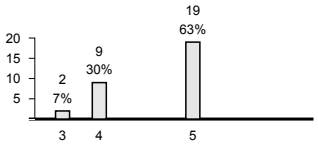
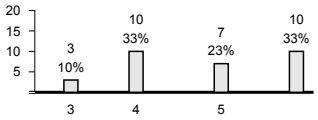
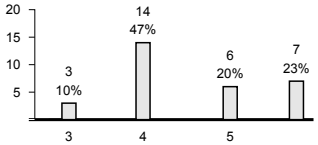
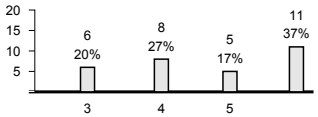
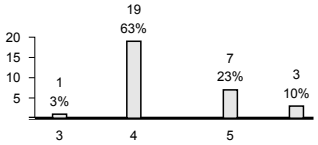
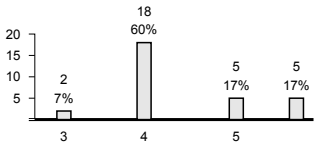
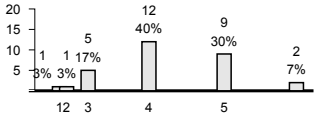
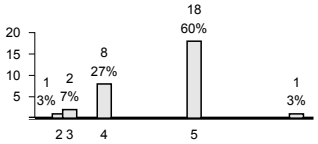
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			1	90%	4.56	k. V.
LP S SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			1	77%	4.48	k. V.
LP S SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			1	90%	4.48	k. V.
LP S SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			1	73%	4.27	↗
LP S SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			1	93%	4.36	→
LP S SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			1	93%	4.50	→
LP S SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			1	90%	4.44	→
LP S SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			1	100%	4.80	k. V.
LP S SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			1	97%	4.69	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit

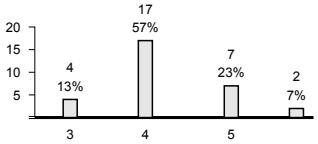
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			1	97%	4.79	↗

Schul- und Unterrichtsentwicklung

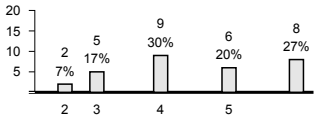
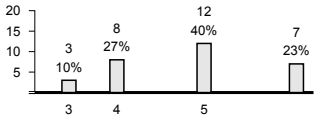
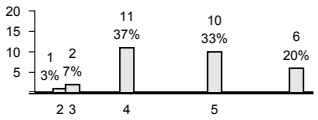
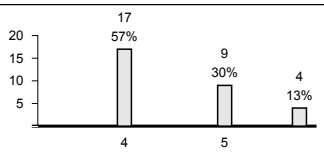
Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			1	80%	4.21	→
LP S SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			1	83%	4.28	k. V.
LP S SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			1	77%	4.22	k. V.
LP S SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			1	77%	4.17	→
LP S SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			1	63%	3.90	k. V.
LP S SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			1	47%	3.70	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			1	40%	3.75	k. V.
LP S SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			1	93%	4.61	k. V.
LP S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			1	57%	4.24	k. V.
LP S SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			1	67%	4.15	↗
LP S SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			1	43%	3.93	k. V.
LP S SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			1	87%	4.23	k. V.
LP S SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			1	77%	4.13	k. V.
LP S SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			1	70%	4.10	k. V.
LP S SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			1	87%	4.58	k. V.

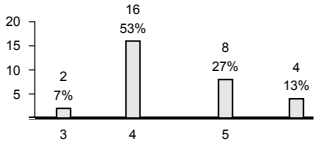
Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			1	80%	4.13	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			1	50%	3.93	k. V.
LP S ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			1	67%	4.45	↗
LP S ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			1	70%	4.33	k. V.
LP S ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			1	87%	4.35	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit

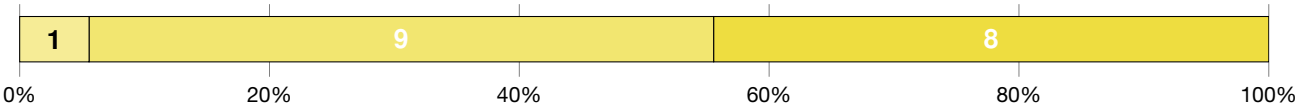
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			1	80%	4.25	→

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

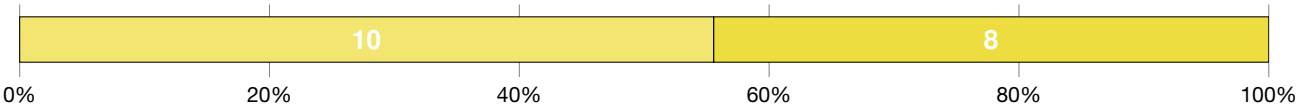
Klassenführung

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



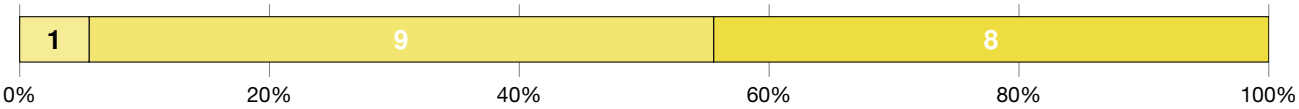
Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.

Anzahl «nicht beurteilbar»: **4**

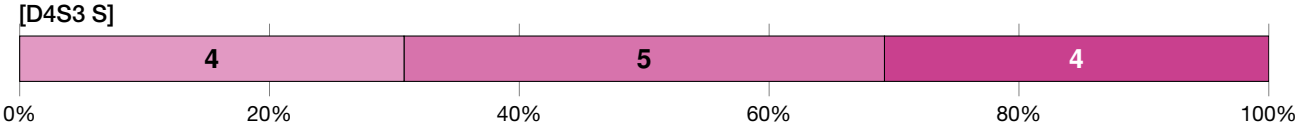
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **4**

Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **4**

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **5**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.

Anzahl «nicht beurteilbar»: **6**

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **6**

Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **6**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitätsvolles Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **13**

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

EFQM®

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
https://zh.ch/fsb